

LAN·DENHOF

Zentrum für Hören
und Sehen



JAHRESBERICHT 23 / 24

Ein Jahr der Transformation

Schwerpunkt «Interview mit Hans-Ruedi Hottiger»

Editorial

4

Bereiche

Kurzberichte

Tagessonderschule Hören	12
Sozialpädagogik	18
Audiopädagogischer Dienst	24
Stützpunkt Gymnasium / Mittelschule	27
Pädaudiologischer Dienst	29
Psychologischer Dienst	32
Visiopädagogischer Dienst	34
Beratung für Schwerhörige und Gehörlose Aargau Solothurn	38
Aargauer Sehhilfe	40
Ökonomie	42

Organisation	Der Landenhof	45
--------------	---------------	----

Mitarbeitende	Mitarbeitende Schuljahr 23 / 24	48
	Jubiläen & Pensionierungen	52
	Aus- & Weiterbildungen	54

Zahlen	Bilanz & Betriebsrechnung	56
	Bericht der Revisionsstelle	60

Spenden	Spenden und Legate	61
---------	--------------------	----

Impressum		64
-----------	--	----

Liebe Leserinnen und Leser

Normalerweise lesen Sie an dieser Stelle das Grusswort unseres Stiftungsratspräsidenten und unseres Geschäftsführers, während das Editorial weiter hinten folgt.

Doch dieser Jahresbericht ist ein wenig anders, da wir auf ein aussergewöhnliches Schuljahr 2023/24 zurückblicken. Ein Jahr, in dem unser Stiftungsratspräsident gleichzeitig auch unser (Co-)Geschäftsführer war. Aber beginnen wir vorne.

Im August 2023 starteten wir wie gewohnt in ein neues Schuljahr. Ein (Schul-)Jahr, in dem mit dem Aufbau der Tagessonderschule Sehen und der im Januar 2024 anstehenden Integration der Aargauer Sehhilfe in den Landenhof der Fokus primär auf der Stärkung des Förderschwerpunktes Sehen liegen sollte. Doch dann fiel Ende September 2023 unser Geschäftsführer Stefan Buchmüller aus.

In der Folge übernahmen unser Stiftungsratspräsident Hans-Ruedi Hottiger und die stellvertretende Geschäftsführerin Daniela Hediger gemeinsam die Geschäftsführung. Was zunächst als kurzfristige Übergangsregelung geplant war, entwickelte sich jedoch zu einer längeren Phase, die den Landenhof in einen tiefgreifenden Organisationsentwicklungsprozess führte, der alle Mitarbeitenden in besonderem Mass forderte.

Hans-Ruedi Hottiger, der mehrere Monate sowohl die Rolle des Stiftungsratspräsidenten als auch die des (Co-)Geschäftsführers a.i. innehatte, blickt auf den Seiten 7–11 auf die ereignisreichen Monate der interimistischen Leitung zurück und skizziert die weiteren Schritte der angestossenen Organisationsentwicklung.

Ab Seite 12 können Sie lesen, wie es den Kolleg:innen aus den unterschiedlichen Bereichen trotz aller Herausforderungen und Unsicherheiten durch den Veränderungsprozess gelungen ist, herausragende Leistungen für unsere Schüler:innen und Klient:innen zu erbringen und zusätzlich neue Angebote zu entwickeln. Darin zeigt sich eine beeindruckende und aussergewöhnliche Qualität unserer Mitarbeitenden, der es unbedingt Sorge zu tragen gilt und die durch klare Strukturen, Abläufe und Zuständigkeiten hoffentlich bald noch besser zur Geltung kommen kann!

Nun wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Landenhof-Teams eine spannende und anregende Lektüre!

ANGIE ACKERMANN
REDAKTORIN JAHRESBERICHT





«Ich ziehe meinen Hut vor den Mitarbeitenden»

Das Schuljahr 2023/24 war ein aussergewöhnliches für den Landenhof – geprägt von Herausforderungen für die gesamte Organisation, aber auch von wichtigen Entwicklungsschritten, welche die Weichen für die Zukunft stellten.

Ende September 2023 fiel der Geschäftsführer Stefan Buchmüller aus. In der Folge übernahmen der Stiftungsratspräsident Hans-Ruedi Hottiger und die stellvertretende Geschäftsführerin Daniela Hediger gemeinsam die Geschäftsführung.

Was zunächst als kurzfristige Übergangsregelung geplant war, entwickelte sich jedoch zu einer längeren Phase, die den Landenhof in einen tiefgreifenden Organisationsentwicklungsprozess führte.

Stefan Buchmüller kündigte Ende Juni 2024 schliesslich seine Anstellung als Geschäftsführer, um Platz für eine:n Nachfolger:in zu schaffen. Seitdem ist Hans-Ruedi Hottiger als alleiniger Geschäftsführer ad interim tätig. Wir baten ihn, auf die ereignisreichen Monate der interimistischen Leitung zurück-zublicken und einen Ausblick auf die kommenden Monate zu geben.

Lieber Hans-Ruedi, das vergangene Jahr war für den Landenhof besonders herausfordernd. Bis September 2023 hast du in deiner Rolle als Stiftungsratspräsident vor allem strategische Verantwortung getragen.

Seitdem du als (Co-)Geschäftsführer ad interim tätig bist, liegt auch die operative Führung in deinen Händen. Was hast du durch diesen Wechsel der Perspektive über die Organisation Landenhof gelernt?

Hans-Ruedi Hottiger: Sehr, sehr vieles. Obwohl ich vorher bereits über 15 Jahre im Stiftungsrat engagiert war, habe ich den Landenhof noch einmal viel intensiver kennengelernt. Vor allem natürlich die vielen tollen Menschen, welche den Landenhof mit ihrem Know-how und ihrem Engagement erst zu der wertvollen Organisation machen, die er ist. Wenn man auf der strategischen Ebene tätig ist, kommt man viel weniger in engen Kontakt mit den Mitarbeitenden. Jetzt kenne ich viele der «Landenhöfler:innen» besser, mit all ihren Stärken und Schwächen.

Einiges dazugelernt habe ich auch bezüglich der individuellen Tätigkeiten der einzelnen Mitarbeitenden. Und nicht zuletzt hatte ich auch die Möglichkeit, das gute Mittagessen am Landenhof ausgiebig zu geniessen.

Was waren die grössten Herausforderungen, mit denen du und Daniela Hediger als Co-Geschäftsführende ad interim konfrontiert wart?

Eine grosse Herausforderung war die Umsetzung der vom Stiftungsrat verabschiedeten Strategie. Weil in den letzten 10 bis 15 Jahren die Anzahl der Internats-Schüler:innen am Landenhof kontinuierlich gesunken war, entschloss man sich nach einem breit angelegten partizipativen Strategieprozess in den Jahren 2017 und 2018 zu Diversifikationen: Der Förderschwerpunkt Hören wurde um den Förderschwerpunkt Sehen ergänzt, gleichzeitig wurden die ambulanten Bereiche zügig ausgebaut.

So musste der Landenhof ab 2019 die Integration der BFSUG, des VPD sowie der Aargauer Sehhilfe und zuletzt im Sommer 2024 den Start der Tagessonderschule Sehen stemmen. Dies war eine Parforce-Leistung, die bis heute andauert und alle Mitarbeitenden sehr fordert.

Was waren die dringlichsten Themen, die angegangen werden mussten?

Schnell wurde uns auch klar, dass die bestehende Organisationsstruktur sowie die bisherigen Prozesse und Abläufe angesichts dieser grossen Integrations- und

Aufbau-Leistung nicht mehr geeignet waren. Um die Organisation Landenhof und ihre Mitarbeitenden nicht weiter zu überfordern, mussten wir diese Faktoren rasch anpassen. Veränderungen bringen jedoch immer Stress mit sich – mehr oder weniger stark. Insofern war dieser Wandel wohl eine noch grössere Herausforderung als die anspruchsvolle Umsetzung der eigentlichen Strategie.

Eine weitere Herausforderung war eine «kulturelle»: Der Landenhof verstand sich traditionell – während mehr als 180 Jahren – als «reine Schwerhörigenschule». Mittlerweile hatte er sich aber zu einem Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- oder Sehbeeinträchtigungen entwickelt, einer sehr komplexen Organisation mit zwei Schulen und fünf Ambulatorien. Diese neue Positionierung – und die daraus resultierenden Veränderungen – mussten wir alle zuerst verdauen.

«Wir haben zuallererst und sehr rasch die Organisationsstruktur verändert.»

«Künftig sollen weniger Projekte gestartet werden. Stattdessen sollen die als wichtig erachteten konsequent und zeitnah umgesetzt werden.»

Welche organisatorischen oder strukturellen Anpassungen wurden während der Übergangszeit vorgenommen, um den Landenhof zu stabilisieren?

Wir haben zuallererst und sehr rasch die Organisationsstruktur des Landenhofs verändert: Die Geschäftsleitung wurde auf sieben Personen reduziert, dazu haben wir drei Kaderebenen geschaffen. Ziel dieser Massnahmen war, die Verantwortung – und damit auch die Kompetenzen – auf mehr Personen zu verteilen. Dies vor allem auch, um die Stabilität der Institution zu verbessern. Gleichzeitig haben wir mit den neu in der GL vertretenen Geschäftsfeldern «Ambulante Dienste Hören» und «Ambulante Dienste Sehen» dem strategisch gewollten Wachstum im ambulanten Bereich und der Diversifikation in die Sehbeeinträchtigung Rechnung getragen.

Du hast bei den Herausforderungen auch die Prozesse und Abläufe am Landenhof erwähnt. Was hat man da getan?

Im Bereich Prozesse und Abläufe haben wir zuerst die für die Organisation wichtigsten bestimmt. Diese wurden und werden nun überprüft und – wo nötig – optimiert. Dies ist umso wichtiger, weil der Landenhof durch die zusätzlich geschaffenen Angebote

in den Abläufen um einiges komplexer geworden ist. Insbesondere die Support-Bereiche wie Administration, HR, Finanzen, Liegenschaftsunterhalt, Küche, usw. müssen besser in die Abläufe eingebunden werden. Daraus resultiert mehr Effizienz – und damit mehr personelle Ressourcen für das Kerngeschäft, die Bildung und Betreuung unserer Klient:innen. Und damit die definierten Prozesse für alle (und insbesondere neue) Mitarbeitenden immer abrufbar sind, werden sie auch digital dokumentiert.

Ebenfalls verbessern wollen wir das Projektmanagement. Künftig sollen weniger Projekte gestartet werden. Stattdessen sollen die als wichtig erachteten Projekte konsequent und zeitnah umgesetzt werden, um die personellen und finanziellen Ressourcen möglichst gezielt und effizient einzusetzen. Das bedingt eine professionelle Projektplanung und -kontrolle, welche im Aufbau ist.

Welche Veränderungen waren für die Mitarbeitenden am spürbarsten?

Ich bin mir bewusst, dass für die Mitarbeitenden alle Massnahmen herausfordernd waren – und nach wie vor sind. Veränderungen sind für uns alle immer mit einem Stück Missbehagen und mit Verunsicherung verbunden. Ich bin darum sehr froh, dass die Mehrheit der Mitarbeitenden diesen Veränderungen positiv gegenüberstand. Das hat im Entwicklungsprozess sehr geholfen. Ich hoffe natürlich, dass das auch in Zukunft so sein wird. Ausserordentlich gefreut hat mich zudem, dass ich von einigen Mitarbeitenden positive und zustimmende Feedbacks zum Veränderungsprozess erhalten habe. Obwohl ich in meinem Berufsleben schon viele solcher Organisationsentwicklungen mitgemacht habe, ist mir das noch nie in dieser Offenheit passiert. Das spricht sehr für die Einstellung der «Landenhöfler:innen».

Mir ist es auch wichtig zu betonen, dass trotz aller Herausforderungen und Unsicherheiten durch den Veränderungsprozess unsere Leistungserbringung bei den Schüler:innen und Klient:innen stets in hoher Qualität erfolgte. Auch dies ist eine ausserordentliche Leistung, vor der ich nur den Hut ziehen kann.

Wie wurde das Vertrauen der Stakeholder – insbesondere von den Mitarbeitenden, aber auch von Kooperationspartner:innen – aufrechterhalten oder sogar gestärkt?

Hier gibt es nur eines: Offene, ehrliche und durchgehende Kommunikation. Wir haben stets alle Stakeholder – in einer klar definierten zeitlichen Reihenfolge – über alle Change-Schritte informiert. Dabei ist es wichtig, auch Herausforderungen und Schwächen klar anzusprechen. Ebenso wichtig ist das Aufzeigen des Erreichten und der weiteren Ziele und Massnahmen.

Wie stellst du sicher, dass deine aktuelle Doppelrolle als Geschäftsführer a.i. und als Stiftungsratspräsident nicht zu Interessenkonflikten führt?

Grundsätzlich habe ich als Stiftungsratspräsident und als Interims-Geschäftsführer die gleiche Mission: Dafür zu sorgen, dass sich der Landenhof positiv weiterentwickelt. Während der letzten Monate am Landenhof agierte ich vor allem auf operativer Ebene, insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden. Da zeigte sich entsprechend wenig Konfliktpotenzial. Das wird sich sehr wahrscheinlich auch bis zum Amtsantritt des neuen Geschäftsführers nicht ändern.

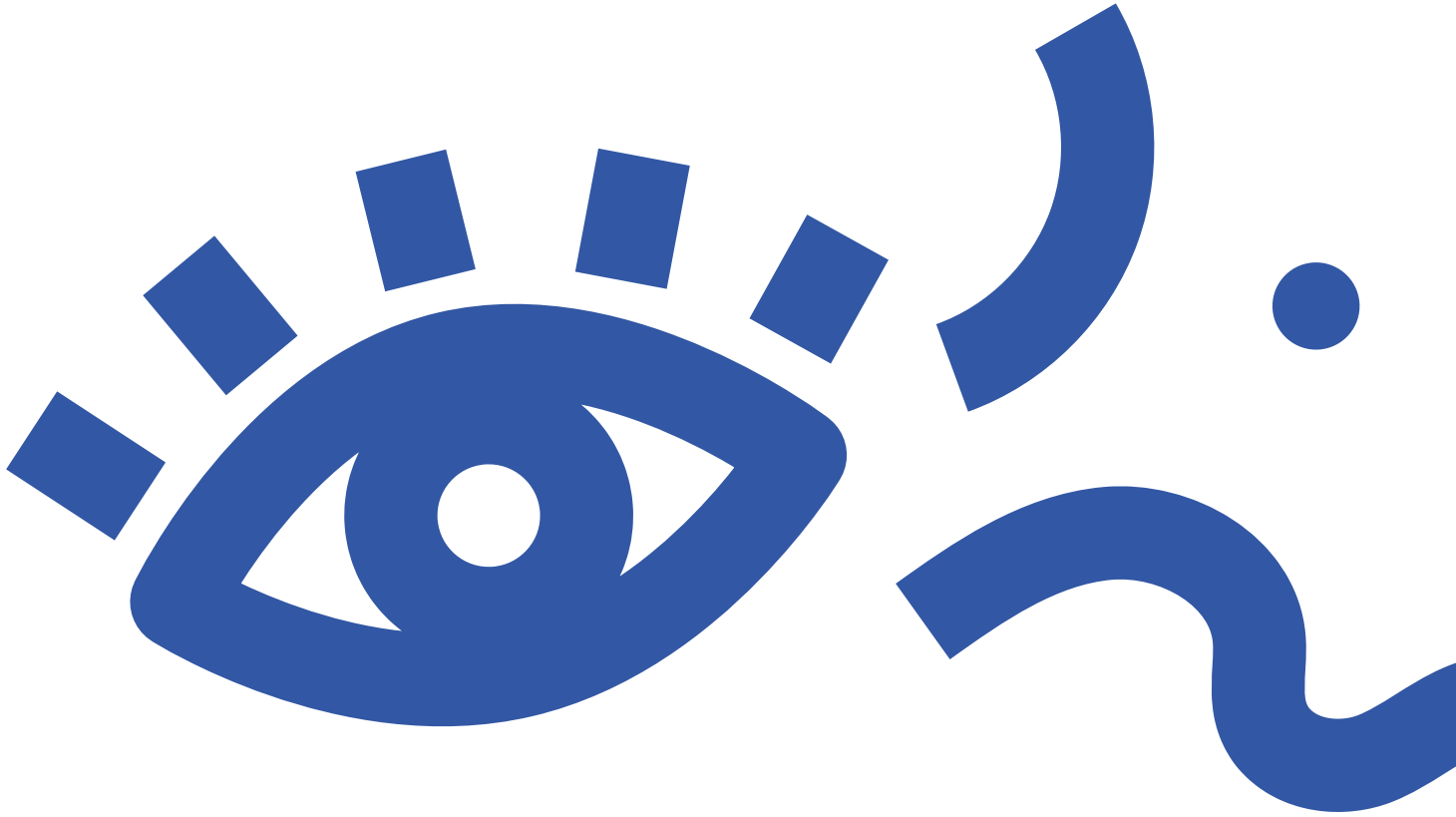
Bei den Sitzungen des Stiftungsrates dagegen musste ich mir jeweils bewusst sein, welche Rolle ich gerade einnehme. Daher übernahm bei einigen Traktanden der Vizepräsident des Stiftungsrates die Sitzungsleitung, damit ich aus Sicht des Interims-Geschäftsführers argumentieren konnte.

Der Landenhof durchläuft aktuell einen tiefgreifenden Organisationsentwicklungsprozess. Welche langfristigen Ziele verfolgen der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung und wie soll der Landenhof in den kommenden Jahren aufgestellt sein?

Die Entwicklung soll konsequent entlang der definierten Strategie erfolgen. Es gilt daher, die geplanten Massnahmen weiter umzusetzen. Also den Change in Richtung von mehr ambulanten Angeboten und die Diversifikation in den Bereich der Seheinträchtigung weiter zu vollziehen. Dabei werden die Tagessonderschulen (Hören und Sehen) weiterhin ein wichtiges Standbein des Landenhofs bleiben. Im Rahmen der Strategieumsetzung müssen wir sorgfältig darauf achten, dass wir das Tempo den Möglichkeiten der Organisation und der Mitarbeitenden anpassen: Wir müssen stetig und nachhaltig vorwärts machen, die Direktbeteiligten bezüglich Dynamik aber nicht überfordern.

Gibt es Bereiche der Organisation, die in den kommenden Monaten besondere Aufmerksamkeit erhalten sollen?

Weil der Landenhof als Organisation mittlerweile sehr komplex geworden ist, müssen wir ein besonderes Augenmerk auf das effiziente Zusammenwirken der Support-



Bereiche mit denen des Kerngeschäftes – mit der Schule inkl. Sozialpädagogik und den ambulanten Diensten Hören und Sehen – legen. Diese Zusammenarbeit, inklusive Definition und Dokumentation der entsprechenden wichtigen Prozesse, wird im Vordergrund stehen.

Weiter gilt es auch, den Stellenwert der Angebote im Bereich der Sehbeeinträchtigung am Landenhof weiter zu verankern respektive zu stärken, um dem Wechsel in der Namensgebung von der «Schwerhörigenschule» zum «Zentrum für Hören und Sehen» gerecht zu werden.

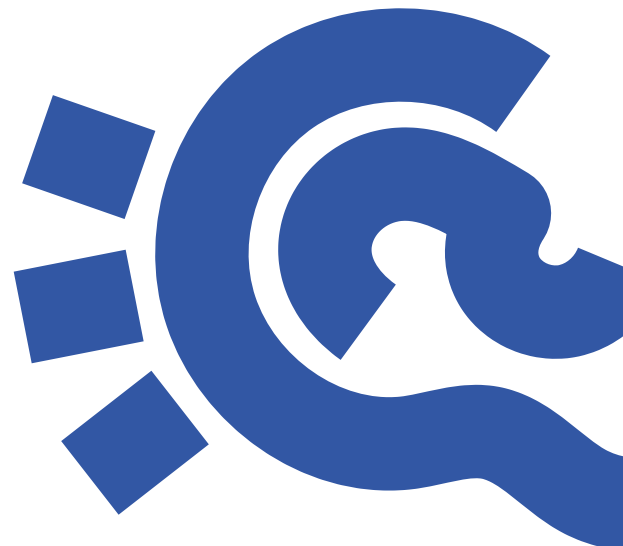
Was bleibt noch zu tun, um den Landenhof weiter voranzubringen?

Angesichts der Vielzahl neuer Angebote, der Verschiebung vom Internat und der Schule hin zu den Ambulatorien sowie der zunehmenden Komplexität der Organisation, scheint es uns wichtig, dass wir uns auch über das Selbstverständnis des Landenhofs Gedanken machen. Welche Werte verkörpert der Landenhof? Welche Art der Zusammenarbeit pflegen wir? Welches

Führungsverständnis haben wir? Wie kommunizieren wir miteinander? Die Antworten auf all diese Fragen spiegeln die «Kultur» des Landenhofs wider. Deshalb werden wir uns im Jahr 2025 alle intensiv mit diesen Aspekten und der «Kultur» des Landenhofs befassen.

Herzlichen Dank für das Interview und deinen unermüdlichen Einsatz für den Landenhof, Hans-Ruedi!

INTERVIEW: ANGIE ACKERMANN,
REDAKTORIN JAHRESBERICHT



Die Tagessonderschule im Wandel

Wie sich die Tagessonderschule Hören auf die neuen Klassen im Bereich Sehen vorbereitet hat und wie wir zusammen die Herausforderungen gestemmt haben.

Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen

Das zweite Schuljahr mit altersdurchmischten Klassen an der Oberstufe hat gezeigt, dass es nun selbstverständlich ist, dass Schüler:innen aus verschiedenen Jahrgängen zusammen lernen und sich gegenseitig unterstützen.

Diese Weiterentwicklung zeigt die Stärke der Schulgemeinschaft und das gelingende Miteinander, das wir als Team fördern.

Ein wesentlicher Aspekt unserer Weiterentwicklung ist die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Team und der Sozialpädagogik. In regelmässigen Gesprächen und Workshops haben wir konkrete Antworten auf die Herausforderungen gesucht und gemeinsam Lösungen erarbeitet. Dabei standen vor allem die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte und der Austausch unter den Mitarbeitenden im Mittelpunkt. Die Steuergruppe der Tagessonderschule hat dabei konkrete Entwicklungsschwerpunkte definiert und Weiterbildungen organisiert, die uns als Team auf unserem gemeinsamen Weg unterstützen.

Was ist für uns als Team in der Arbeit hilfreich?

In verschiedenen Workshops haben wir unsere Fähigkeiten weiterentwickelt und neue Impulse erhalten:

- Wir haben unsere Handlungskompetenzen im Umgang mit Konfliktsituationen erweitert, um als Team flexibel und lösungsorientiert handeln zu können.
- Der strukturierte Ablauf der kollegialen Beratung wurde uns nähergebracht, um herausfordernde Situationen gemeinsam zu reflektieren. So erweitern wir unseren Handlungsspielraum und die Selbstwirksamkeit.
- Wir haben uns intensiv damit auseinandergesetzt, wie wir den Schüler:innen grundlegende selbstregulatorische Fähigkeiten vermitteln können. Diese Kompetenzen sind gerade in offenen Unterrichtssettings unerlässlich, um den Schüler:innen zu ermöglichen, ihre Lernzeit optimal zu nutzen und befriedigende Sozialkontakte zu pflegen.
- Achtsamkeit im Arbeitsalltag: Wir haben am eigenen Leib erfahren, wie wichtig es ist, auf sich selbst zu achten, um als Team gesund und leistungsfähig zu bleiben.

«Unsere Tagessonderschule im Wandel ist ein lebendiger Prozess, in dem wir als Team wachsen und uns gemeinsam den neuen Herausforderungen stellen.»

Vorbereitungen für die neue Tagessonderschule Sehen

Hier möchten wir zwei Anlässe speziell erwähnen. Im Februar 2024 wurde das gesamte Team des Landenhofs in einer halbtägigen Weiterbildung für das Thema Sehbeeinträchtigung sensibilisiert. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich und bestand aus zwei Teilen:

Der erste Teil behandelte grundlegende Fragen rund um das Sehen und Nicht-Sehen und richtete sich an alle Mitarbeitenden sowie Interessierte. Der zweite Teil fokussierte auf die Besonderheiten des Sehens im Kontext von Lernen und Unterricht. Hier wurden spezifische Massnahmen vorgestellt, die im Unterricht mit Kindern mit Sehbeeinträchtigung wichtig sind. Es sind dies die sogenannten «glorreichen Fünf»: Vergrösserung, Verbesserung von Kontrasten, Beleuchtung, Reduktion von Komplexität sowie Platzierung.

Neben diesen fachlichen Weiterbildungen fanden auch Sensibilisierungsworkshops mit den Schüler:innen der Tagessonderschule Hören statt, die in Zusammenarbeit mit der Behindertenorganisation Procap organisiert wurden. Ziel war es, die Kinder und Jugendlichen für das Thema Sehbeeinträchtigung zu sensibilisieren und sie mit der Erfahrungswelt von sehbeeinträchtigten Menschen vertraut zu machen. Die direkte Begegnung mit anderen überwindet Berührungängste und baut Unsicherheiten ab, was die Grundlage für gegenseitiges Verständnis schafft.

Inklusive und wertschätzende Atmosphäre

Die Einführung des neuen Angebots in die Tagessonderschule Hören wurde von den Mitarbeitenden sehr positiv aufgenommen. Wir haben gemeinsam als Team daran gearbeitet, die neuen Herausforderungen zu meistern und aktiv eine Kultur des Miteinanders zu gestalten. Die Akzeptanz und Bereitschaft, das neue Konzept mitzugestalten, zeigen sich in der täglichen Arbeit und dem engagierten Einsatz aller Beteiligten. Das gegenseitige Mitdenken und die enge Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Schule und Sozialpädagogik fördern eine lebendige und integrative Schulkultur, in der sich alle angenommen fühlen.

Insgesamt können wir stolz darauf zurückblicken, dass wir nicht nur unsere eigenen Fähigkeiten weiterentwickelt haben, sondern auch eine inklusive und wertschätzende Atmosphäre für alle Schüler:innen schaffen konnten. Unsere Tagessonderschule im Wandel ist ein lebendiger Prozess, in dem wir als Team wachsen und uns gemeinsam den neuen Herausforderungen stellen.

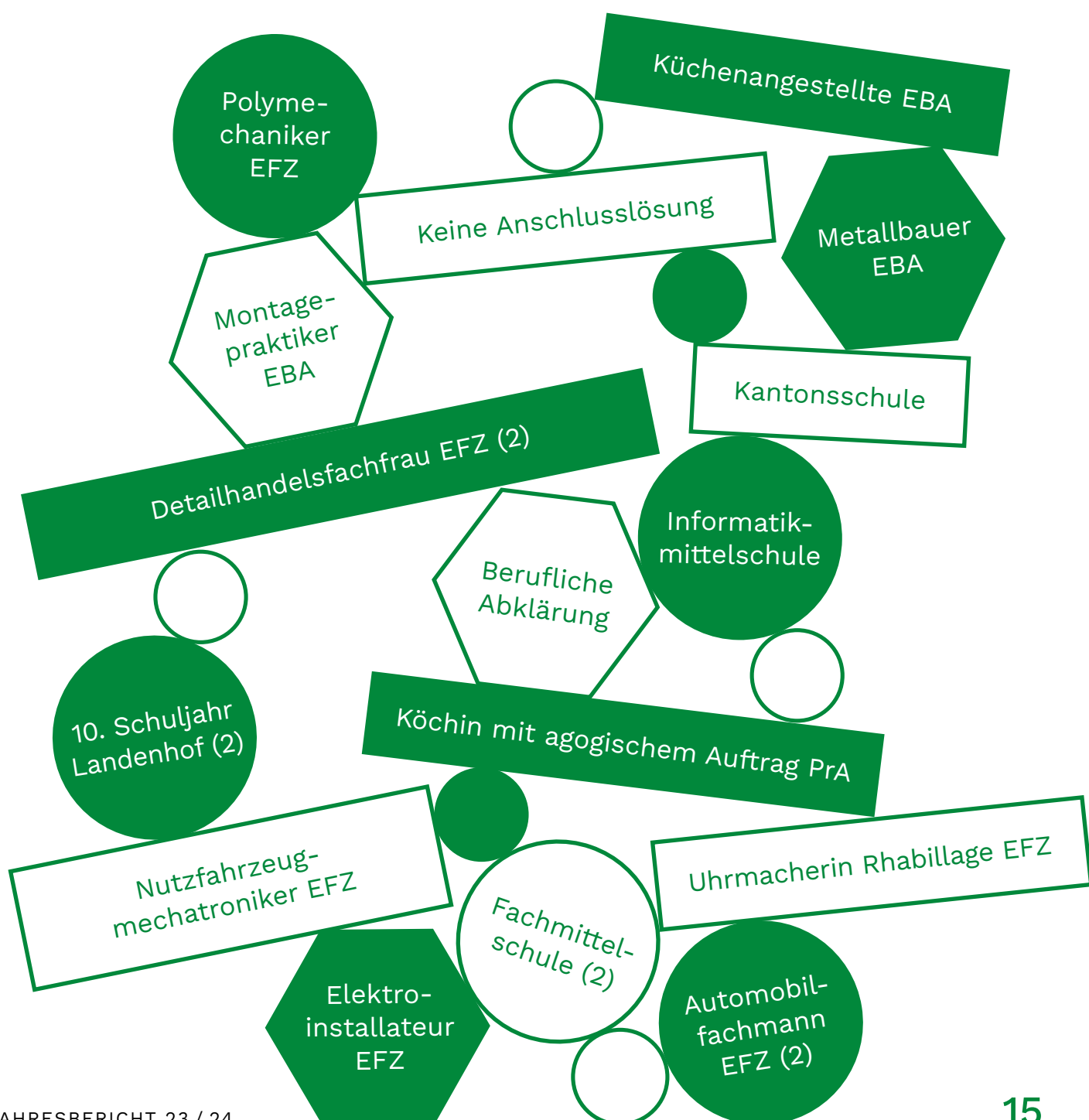
RALPH BITTERLI
SCHULLEITER PRIMARSTUFE

DANIELA HEDIGER
SCHULLEITERIN OBERSTUFE
UND BRÜCKENJAHR

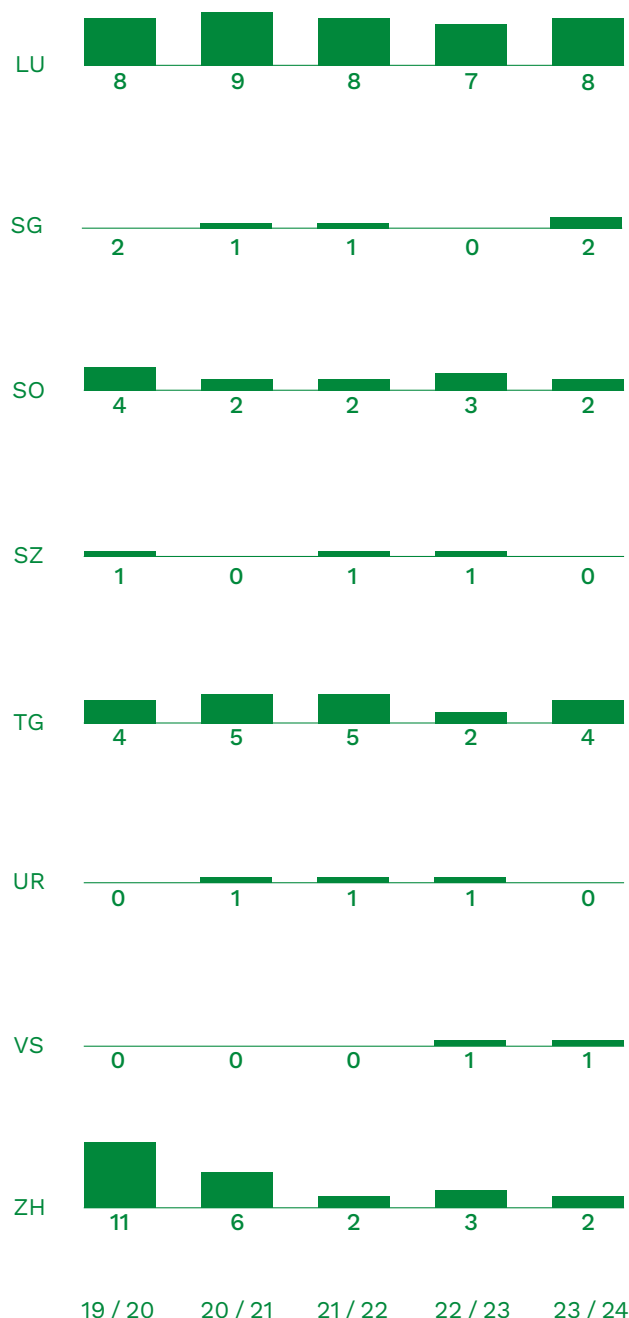
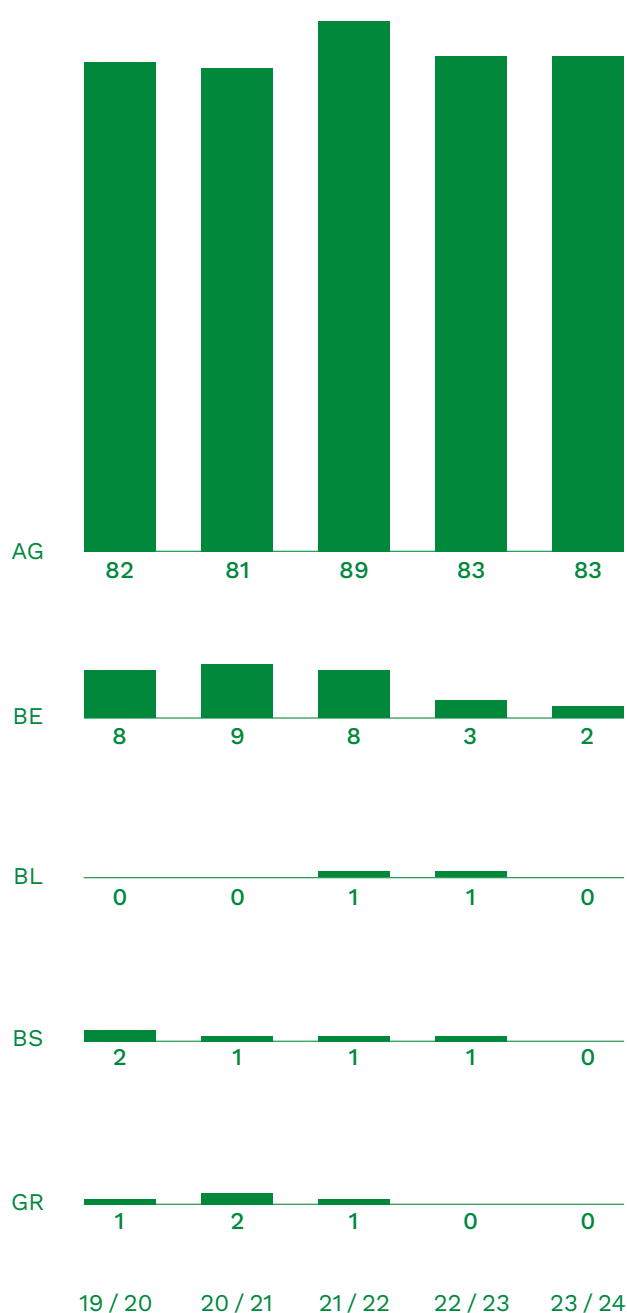
Schülerinnen und Schüler

Auf Ende des Schuljahres 2023/24 traten 20 Schüler:innen aus den Abschlussklassen und dem Brückenjahr aus. Die Austretenden ergriffen folgende Berufe beziehungsweise besuchen die folgenden Schulen:

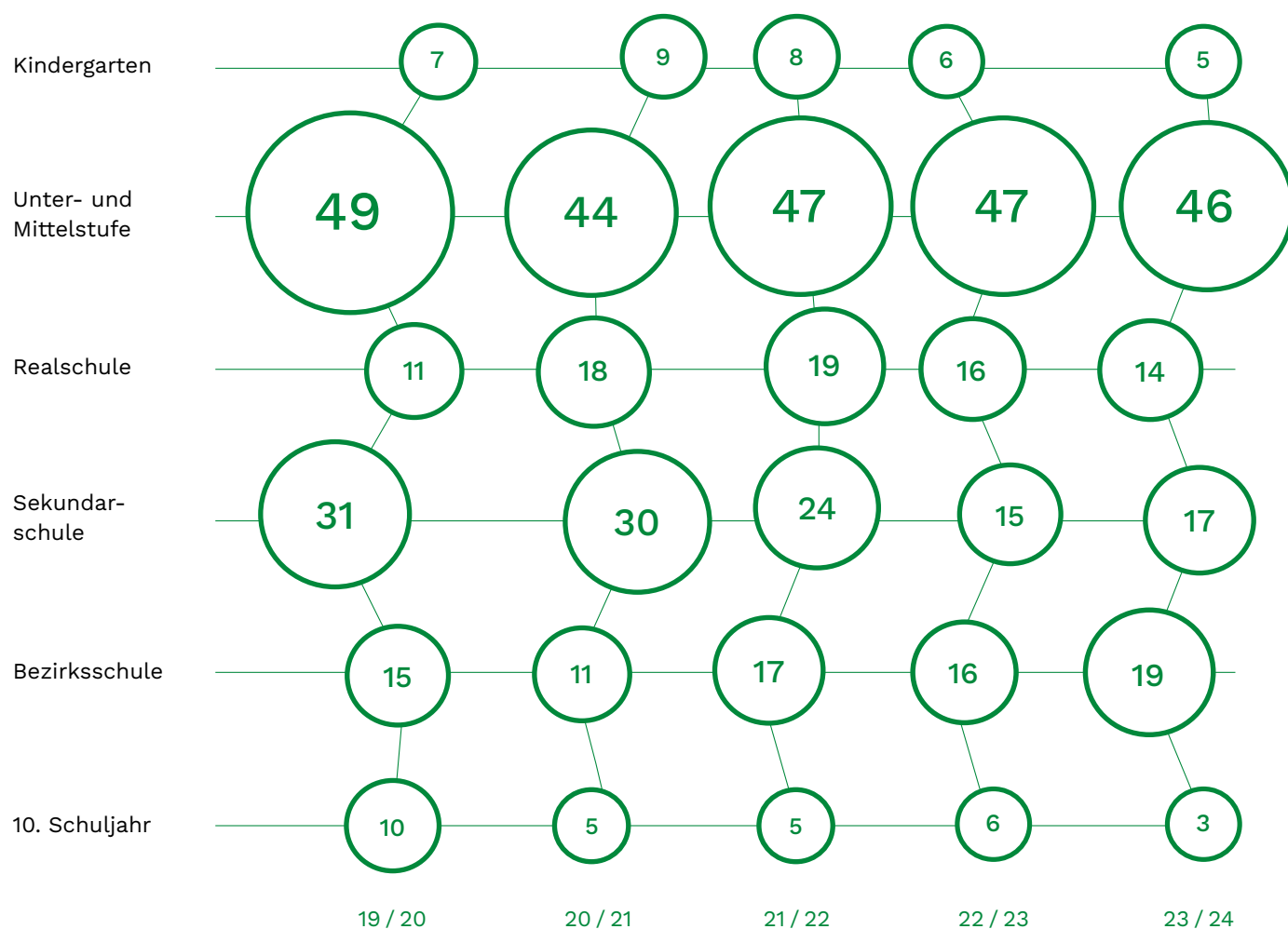
Das Schuljahr 2024/25 haben wir mit **104** Kindern und Jugendlichen (2023/24: **102**) gestartet.



Entwicklung Anzahl Schüler:innen nach Kantonen (Stand Ende Juli 2024)



Entwicklung Anzahl Schüler:innen nach Stufen (Stand Ende Juli 2024)



Total Entwicklung Anzahl Schüler:innen



Erfolgreiche Weiterentwicklung sozialpädagogischer Angebote

Wir blicken auf ein spannendes Schuljahr 2023/24 zurück. Mehrere Pilotprojekte bewährten sich im Schulalltag und konnten etabliert werden. Durch den personellen Wechsel in der Bereichsleitung wurden wichtige Themen in verantwortungsvolle Hände übergeben, sodass sie die notwendige Aufmerksamkeit erhielten und vorangetrieben werden konnten.

«In den nächsten Jahren möchten wir unseren Fokus auf die Handy-Nutzung und Gamezeiten unserer Kinder und Jugendlichen richten.»

Das Schuljahr brachte einiges an Veränderungen am Landenhof. Die Zeiten wandeln sich, die Ansprüche an Lehrpersonen, aber auch an die Sozialpädagogik sind in den letzten Jahren gestiegen. Und damit auch die Herausforderungen. Um die Freude an der Arbeit, die Förderung und das Wohlbefinden der Schüler:innen nicht zu gefährden, sind kreative Ideen und Weiterentwicklungen gefragt.

Alternativer Lernort erfolgreich gestartet

Das Projekt «Alternativer Lernort» (ALO) wurde ins Leben gerufen, um herausfordernde Situationen besser zu bewältigen. Im ALO bieten wir Schüler:innen, die im Klassenverbund nicht genügend Konzentration und Ruhe finden oder durch andere Ablenkungen gestört werden, vorübergehend einen Platz. Unser Ziel ist es, sie im Umgang mit Störungen zu unterstützen, damit sie

möglichst rasch wieder am regulären Schulalltag teilnehmen können. Zudem entlastet der ALO das Schulsystem, indem er hilft, die Herausforderungen des Schulalltags zu bewältigen. Der ALO besteht aus einem Team von Sozialpädagog:innen, die eng mit den Lehrpersonen zusammenarbeiten.

Gruppentraining für Schüler:innen im Autismus-Spektrum wird fortgeführt

Weiter hat der Landenhof Ende 2023 in einem Pilotprojekt ein «Gruppentraining für Oberstufen-Schüler:innen im Autismus-Spektrum» lanciert. Hier findet, angeleitet von einer Psychologin und einem Sozialpädagogen, Alltagslernen im geschützten Rahmen und unter Gleichbetroffenen statt. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Schüler:innen sowie deren Eltern waren durchwegs positiv. Die Eltern berichteten von Fortschritten bei ihren Kindern in der Selbsteinschätzung und im Benennen von Gefühlen. Die Jugendlichen schätzen das Zusammensein unter Gleichbetroffenen, was ihre Integration am Landenhof und ihr subjektives Wohlbefinden positiv beeinflusst. Das Angebot wurde evaluiert, im zweiten Semester fortgesetzt und für das kommende Schuljahr fest eingeplant.

Neue Bereichsleitung und neu aufgestellte Teams

Auf Ebene der Bereichsleitung Sozialpädagogik (inkl. Stellvertretung) sowie auf Gesamt- und Geschäftsleitungsebene fanden personelle Veränderungen statt. Solche Wechsel bringen einerseits frischen Wind und viel Tatendrang in eine Institution, andererseits fällt aber auch viel Tradition und Wissen weg. Im Bereich der Sozialpädagogik haben wir die Aufstellung der einzelnen Teams in den Wohngruppen überdacht. Den Praktikumsstellen und Ausbildungsplätzen haben wir dabei einen hohen Stellenwert zugeschrieben und entsprechend auch die Rekrutierung dieser Personen erfolgreich vorangetrieben. Ende Schuljahr 2023/24 umfasst der Bereich Sozialpädagogik total 33 Mitarbeitende. Davon sind 8 Praktikumsplätze und 5 Ausbildungsplätze für Studierende der Sozialen Arbeit (derzeit nur 3 besetzt).

Vorbereitungen für die Betreuung sehbeeinträchtigter Kinder laufen

Im kommenden Schuljahr 2024/25 starten die ersten beiden Schulklassen der Tages-sonderschule Sehen und die Vorbereitungen dazu laufen bereits seit Monaten. Im Schulhaus sind die Klassen Hören und Sehen getrennt. Aber wie sieht das im Tageshort aus? Im Tageshort Herkules, wo die Mittelstufen-Schüler:innen ihre unterrichtsfreie Zeit verbringen und zu Mittag essen, wurden diverse bauliche Anpassungen vorgenommen, um die räumlichen Gegebenheiten für sehbeeinträchtigte Kinder zu optimieren. Das alles braucht viel Planung, Beratungen durch Fachpersonen und die Unterstützung unseres Technischen Dienstes bei der Umsetzung der Signaletik. Auch unsere Mitarbeitenden befassen sich seit Monaten mit unserer neuen Zielgruppe und bereiten sich eingehend vor.

Mehr Achtsamkeit durch weniger Bildschirmzeit

In den nächsten Jahren möchten wir unseren Fokus auf die Handy-Nutzung und Gamezeiten unserer Kinder und Jugendlichen richten. Beobachten wir unsere Jugendlichen doch regelmässig, wie sie auf dem Schulweg ihren Blick permanent auf ihr Display richten und so alles andere als sicher unterwegs sind. Zudem ist erwiesen, dass das Hirn regelmässige Bildschirm-Pausen benötigt, um in den Schullektionen wieder «erholt» dem Schulstoff folgen zu können und diesen auch zu speichern vermag.

Ist es also sinnvoll, das Handy in jeder freien Minute zu nutzen? Sind wir Erwachsenen den Jugendlichen ein Vorbild? Was wäre, wenn wir uns mit einem Knopfdruck direkt auf das Handydisplay einloggen könnten, um die Jugendlichen liebevoll zu lenken? Zum Beispiel mit folgender Nachricht: «Darf ich dich daran erinnern, dass deine Hausaufgaben noch nicht erledigt sind?» Oder: «Bitte achte am Fussgängerstreifen auf die Autos und lenke deinen Blick von deinem Display auf die Strasse.» Vielleicht auch: «Vergiss nicht, der freundlichen Verkäuferin deines Energydrinks ein Lächeln zu schenken und dich zu bedanken.»

Ein solches Einloggen in die «Private Zockerwelt» mag futuristisch klingen und könnte als Verletzung des Persönlichkeitsrechts gesehen werden. Wäre es da also nicht sinnvoller, gemeinsame Momente ohne Handy zu planen? Und nicht gleich als «handyfreie Schule» zu gelten, sondern vielmehr als Schule, die achtsam mit den Medien umgeht und «alte Werte» wie Freundlichkeit, Gemeinsamkeit und «ein Lächeln verschenken» lebt.

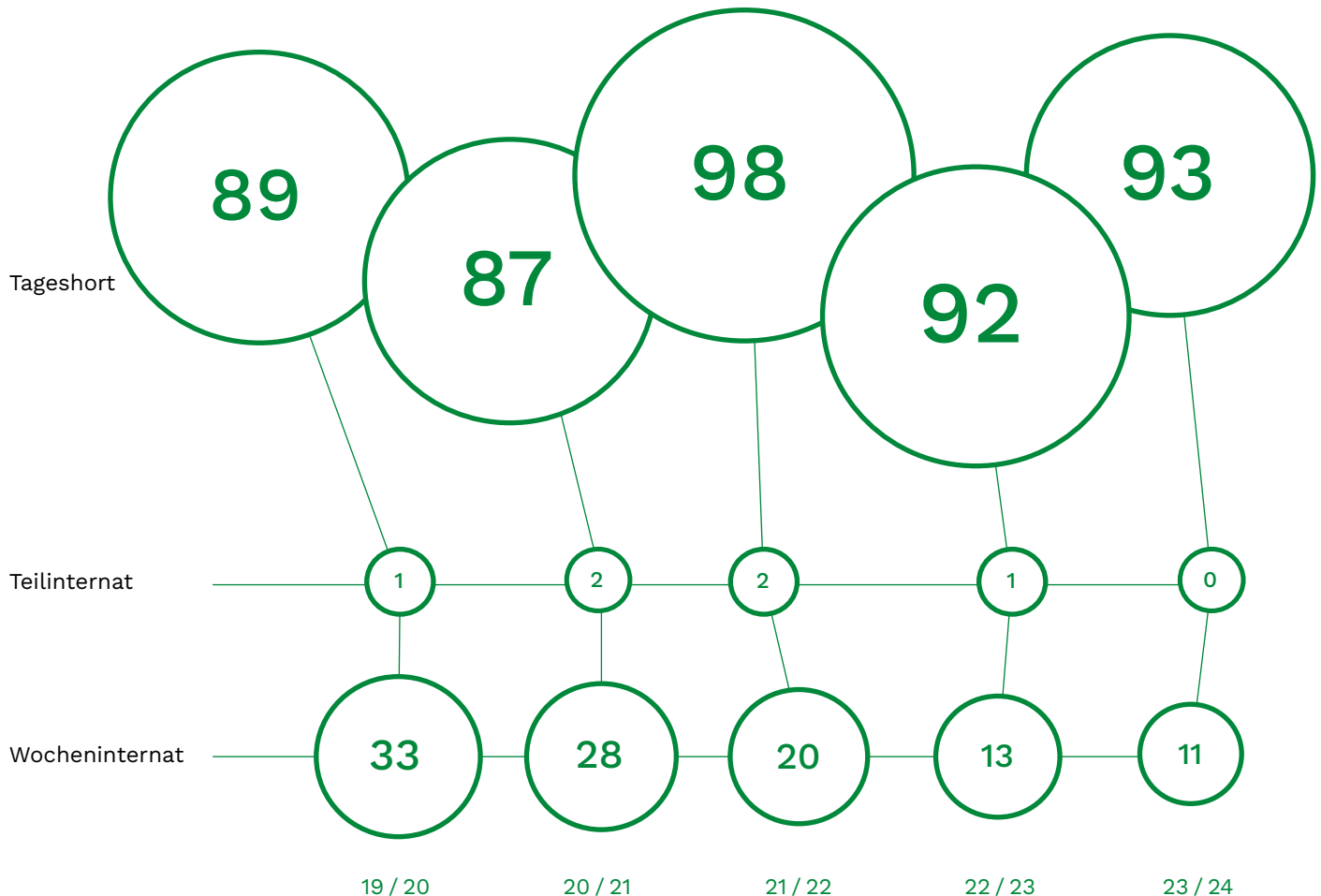
DANIEL RIESER,
LEITER SOZIALPÄDAGOGIK

IRINA FUNK,
STV. LEITERIN SOZIALPÄDAGOGIK

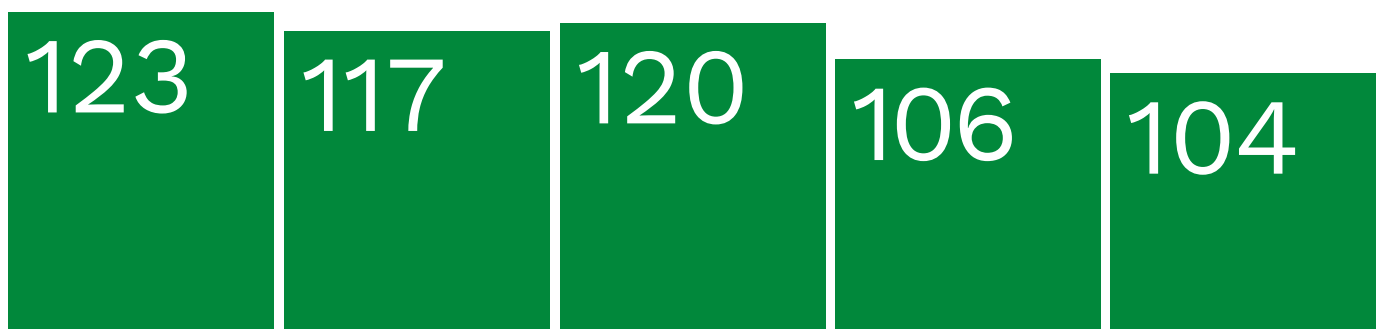
«Das Projekt «Alternativer Lernort» (ALO) wurde ins Leben gerufen, um herausfordernde Situationen besser zu bewältigen.»



Entwicklung Anzahl Schüler:innen nach Wocheninternat und Tageshort (Stand Ende Juli 2024)

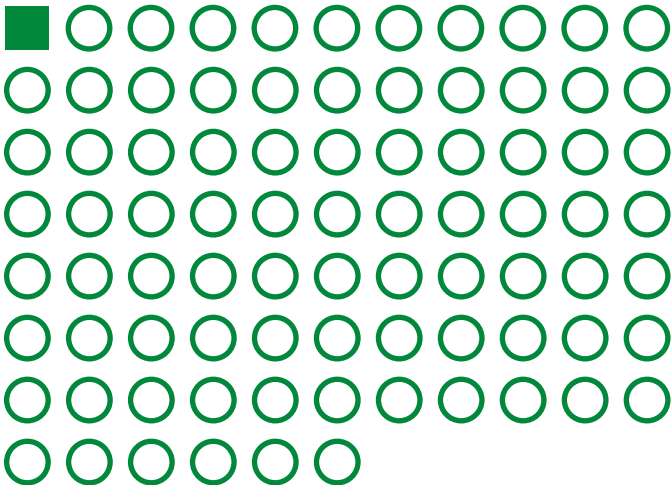


Total Entwicklung Anzahl Schüler:innen



Anzahl Kinder und Jugendliche nach Kantonen (Stand Ende Juli 2024)

■ Wocheninternat ■ Teilinternat ● Tageshort

KANTON		ANZAHL KINDER	ANTEIL
AG		83	
BE		2	1.92%
LU		8	7.69%
SO		2	1.92%
SG		2	1.92%
TG		4	3.85%
VS		1	0.96%
ZH		2	1.92%

Wertvoller Austausch mit Gleichbetroffenen

Sich treffen, Kontakte knüpfen, Geschichten und Erlebnisse teilen, Erfahrungen austauschen, einander unterstützen, gemeinsam Spass haben – wir schafften Gelegenheiten für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Familien an ihrem Wohnort, Kinder im Kindergarten und Schüler:innen in der Schule sind oft allein mit ihrer Hörbeeinträchtigung. Vernetzung innerhalb des APDs und mit weiteren Organisationen ist ein Ziel unserer audiopädagogischen Arbeit.

«Zäme Öpfel moschte»

Im September 2023 luden wir alle APD-Familien zum «Mosten» auf den Landenhof ein. Dieser Anlass fand gemeinsam mit der Elternvereinigung SVEHK statt. Auf dem Begegnungsplatz vor dem Schulhaus waren Gross und Klein mit viel Eifer im Einsatz. Äpfel wurden geschnitten und geraffelt und fanden schliesslich den Weg in die Mostpressen, wo sie in köstlichen Apfelsaft verwandelt wurden. Davon konnten wir uns bereits beim Zvieri überzeugen und die Familien durften auch Flaschen mit frisch abgefülltem Apfelsaft mit nach Hause nehmen.

... wer knabbert denn da an meinem Lebkuchenhäuschen?

Anfang Dezember 2023 trafen sich Kindergartenkinder und Schüler:innen am Landenhof. Die jüngeren Kinder bauten Lebkuchenhäuschen zusammen und verzierten diese vielfältig. Kinder und

Jugendliche ab der 2. Klasse zogen mit Hingabe farbenfrohe Kerzen und machten zur Auflockerung Spiele. Das Zvieri genossen wir dann alle gemeinsam. Dieses Dezembertreffen wird uns in besonderer Erinnerung bleiben, war doch eine sehr grosse Kinderschar anwesend und ausserordentlich viel Schnee erforderte einen Sondereinsatz des Technischen Dienstes, für welchen wir sehr dankbar waren.

Jugendtreff «Eagle Eye»

Im März 2024 organisierten wir einen Elternanlass. Irene Eckerli, Psychologin am Zentrum für Gehör und Sprache, referierte zum Thema «Wie Eltern die psychische und soziale Entwicklung ihres Kindes unterstützen und fördern können». Im zweiten Teil stellte Eliane Steiner, eine von vier selbstbetroffenen Leiter:innen des Jugendtreffs Eagle Eye, ihr Angebot vor. Eagle Eye schliesst eine wichtige Lücke von Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für Jugendliche mit Hörbeeinträchtigung im Alter von 13 bis 18 Jahren. Eine Jugendliche, die regelmässig teilnimmt, erzählte begeistert von den Treffen.

«Kinder und Jugendliche ab der 2. Klasse zogen mit Hingabe farbenfrohe Kerzen und machten zur Auflockerung Spiele.»

Im Juni 2024 fanden noch einmal Kinder-treffen statt. Schüler:innen ab der 2. Klasse durften sich in kleinen Gruppen in einem Orientierungslauf auf dem Landenhofgelände messen. Die jüngeren Kinder zauberten mit Filz tolle Schlangen und für die Mutigen bot sich die Gelegenheit, eine echte Schlange aus der Nähe zu erleben.

Weiterbildung

Auch im Schuljahr 2023/24 boten wir eine Weiterbildung für Lehrpersonen an, die eine Schülerin oder einen Schüler mit Hörbeeinträchtigung in ihrer Klasse unterrichten. 40 Lehrpersonen trafen sich am Landenhof. Sie bekamen einen Einblick in die Tages-sonderschule Hören und in den Landenhof. Durch Selbsterfahrung und Berichte zweier selbstbetroffener Menschen erhielten sie zudem wertvolle Hinweise für den Unterricht und wurden sensibilisiert für die Bedürfnisse der Schüler:innen.

Zusammen mit dem Visiopädagogischen Dienst bildeten wir uns weiter. Die Weiterbildung «Marte Meo bei Sinnesbeeinträchtigung» gab uns wertvolle Inputs für unsere Beratungsarbeit. Individuell erweiterten Mitarbeitende ihr Fachwissen durch den Besuch von Modulen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH und durch die Teilnahme an Fach-Foren.

Dank

Das Schuljahr 2023/24 war geprägt von Veränderungen am Landenhof, welche zusätzliche Herausforderungen mit sich brachten. Unsere Audiopädagog:innen trugen diese mit und setzten ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mit gleichbleibend grossem Einsatz fort.

Wir danken unserem Team herzlich für das Engagement, die Kreativität, die Flexibilität und Ausdauer in der individuellen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Hörbeeinträchtigung und deren Umfeld.

MONICA VONDER MÜHLL-RAMSEIER,
LEITUNG APD VORSCHULBEREICH

REGULA FÜRDERER,
LEITUNG APD SCHULBEREICH



APD Statistik für JB 2023/24

BERATUNG UND BEGLEITUNG	ANZAHL KINDER	
Jahr	2023	2024
Frühberatung	22	27
Kindergarten	12	12
Primarschule	36	37
Oberstufe	5	8
Ukrainische Schutzsuchende	0	0
Ukrainische Schutzsuchende	3	3
Total	78	87

BERATUNG	ANZAHL KINDER	
Jahr	2023	2024
Frühberatung / Kindergarten	15	20
Regelschule	92	75
Sonderschule	22	20
Erstmalige berufliche Ausbildung	4	7
Stützpunkt Gymnasi-um/Mittelschule	11	15
Ukrainische Schutzsuchende	1	1
Total	145	138

Total vom APD unterstützte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	223	225
--	------------	------------

Chancengleichheit im Gymnasium – Der Stützpunkt als Wegbereiter für hörbeeinträchtigte Schüler:innen

Der Übergang ins Gymnasium stellt für hörbeeinträchtigte Jugendliche eine besondere Herausforderung dar. Die hohen Anforderungen an das Verstehen und die nötige schnelle sprachliche Verarbeitung der Unterrichtsinhalte beanspruchen die kognitiven Ressourcen. Diese zusätzliche Belastung für das Energiemanagement von hörbeeinträchtigten Gymnasiast:innen ist nicht zu unterschätzen und manchmal nicht sofort erkennbar.

In einem Lernumfeld, das primär auf mündliche Kommunikation setzt und Unterrichtsinhalte fast ausschliesslich verbal vermittelt, sind hörbeeinträchtigte Jugendliche ununterbrochen gefordert. Der Stützpunkt Gymnasium/Mittelschule bietet hier gezielte Unterstützung, die auf die besonderen Bedürfnisse dieser Jugendlichen zugeschnitten ist. Zwei zentrale Massnahmen – der Stützunterricht und der Nachteilsausgleich – spielen dabei eine entscheidende Rolle und tragen zu einer erfolgreichen gymnasialen Laufbahn bei.

Gezielte Förderung durch Stützunterricht: Ein Schlüssel zum Lernerfolg

Um der kognitiven Belastung und der schnelleren Ermüdung Rechnung zu tragen, benötigen Hörbeeinträchtigte für die Verarbeitung und Integration von sprachlichen Inhalten oft mehr Zeit und Energie.

Kompetente Fachlehrpersonen, welche die Anforderungen der Bildungsstufe, aber auch die audiopädagogischen Bedürfnisse der Schüler:innen kennen, stellen im Stützunterricht sicher, dass die Lerninhalte

verständlich sind und die Jugendlichen trotz erschwelter Bedingungen während der Klassenstunden dem Unterricht folgen und die Lernziele erreichen können. Der individuell gestaltete Stützunterricht ist in schwierigen Momenten und Krisensituationen ein wichtiger Schlüssel zum Lernerfolg der Hörbeeinträchtigten. Er ist nicht einer Nachhilfestunde gleichzusetzen.

«Der individuell gestaltete Stützunterricht ist ein wichtiger Schlüssel zum Lernerfolg der Hörbeeinträchtigten.»

Nachteilsausgleich: Massgeschneiderte Anpassungen für Chancengleichheit

Der Nachteilsausgleich soll hörbeeinträchtigten Schüler:innen faire Bedingungen bieten, ohne die allgemeinen Leistungsanforderungen zu senken. Die Massnahmen orientieren sich an den Prinzipien der Angemessenheit und der Fairness und stellen sicher, dass hörbeeinträchtigte Jugendliche ihr Potenzial unter Bedingungen entfalten können, die ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigen.

Der Einsatz technischer Unterstützung zur Verbesserung der Sprachverständlichkeit und der Konzentration, angemessene Zeitzuschläge oder die Gestaltung von ruhigen Prüfungsumgebungen sollen individuell auf die Betroffenen zugeschnitten sein, den Umgang mit der Hörbeeinträchtigung erleichtern und Barrieren reduzieren.

Neben der Audiopädagogischen Beratung und dem regelmässigen Austausch in der Peergroup im Rahmen der Stützpunkt-treffen sind Stützunterricht und Nachteilsausgleich wichtige Pfeiler des Stützpunktangebotes.

Die gezielte Vernetzung aller an der Förderung beteiligten Fachpersonen stellt sicher, dass die Massnahmen stets optimal an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst sind. Der Stützpunkt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur inklusiven Bildung und Chancengleichheit für hörbeeinträchtigte Jugendliche in der Gymnasialstufe.

CHRISTOPH WOODTLI,
VERANTWORTLICHER STÜTZPUNKT
GYMNASIUM/MITTELSCHULE

Change: Änderung, Erneuerung, Ersatz, Reform, Rückgabe, Tausch, Übergang, Wandel, Wechsel, ...

Change gehört zum Leben. Wir selbst und alles um uns herum befindet sich in steter Veränderung. Diese geschieht unaufhaltsam. Allenfalls lässt sich eine Veränderung beeinflussen. Doch selbst, wenn du denkst, sie gestoppt, umgelenkt, beschleunigt oder verlangsamt zu haben – Veränderung findet statt, so oder so.

Auch die Technik befindet sich im Wandel. War es vor Kurzem noch das Thema Bluetooth-Kompatibilität von Hörgerät und Cochlea Implantat, so ist es heute ...

- a) Künstliche Intelligenz (KI) in Zusammenhang mit Verstehen im Störlärm
- b) Selbständiges Durchführen von Software-Updates auf den Hörgeräten der neusten Generation, analog zu den Updates am Mobile Phone
- c*) Bluetooth LE Audio und Auracast-Kompatibilität auf den Hörhilfen

d*) AirPods Pro 2 mit integrierten Hörtest- und Hörgerätefunktionen

- * Für weiterführende Informationen hierzu verweise ich auf die Homepage von Pro Audito Schweiz

Der Umgang mit Veränderungen wird jeweils durch die eigene Perspektive, die eigene Betroffenheit beeinflusst. Vielleicht haben wir die Erneuerung selbst angeregt und herbeigesehnt. Vielleicht beflügelt sie uns und eröffnet uns neue Horizonte. Die aktuellen technischen Neuerungen können das Leben mit Hörhilfen nochmals

deutlich vereinfachen. Sie können aber auch Verunsicherung, gar Überforderung auslösen. Die einen sind technikaffin und empfinden die neuen Möglichkeiten als längst überfällig. Andere tun sich schwer.

Nicht allen Anwender:innen von Hörhilfen fällt es gleichermassen leicht, sich auf **Neuerungen** einzulassen und sich im stetig ändernden Angebot der technischen Möglichkeiten zurechtzufinden.

Selbst ein **Ersatz** der Hörhilfen, zirka alle 6 Jahre, erfreut nicht alle Betroffenen gleich. Ein solcher **Wechsel** braucht einen **Übergang** – eine Gewöhnungsphase. Hoffentlich wird der **Tausch** mindestens als gleichwertig, oder bestenfalls sogar als Vorteil erlebt und führt nicht zu einer **Rückgabe**.

Ich hoffe sehr, dass die aktuellen technischen Möglichkeiten dabei helfen, die Gesellschaft für das Thema Hörbeeinträchtigung zu sensibilisieren! Es wäre schade, wenn sie dazu führen, dass ein unsichtbares Handicap noch unsichtbarer wird. **Reformen** bringen nicht zwingend eine Verbesserung. Sie führen nicht automatisch zu weniger Barrieren.

Ich bin überzeugt, dass wir weiterhin bewusst auf eine gelingende Kommunikation hinarbeiten und dieser Sorge tragen müssen. Damit meine ich nicht nur die lautsprachliche und die schriftliche Kommunikation, sondern schliesse die Kommunikation in Gebärdensprache mit ein.

Auch unser kleines Team am Pädaudiologischen Dienst sieht sich mit Veränderungen konfrontiert. Umso mehr freue ich mich über die Konstanz in der Zusammenarbeit sowie in der Fachlichkeit und im humorvollen Miteinander. Insbesondere Letzteres sorgt für Leichtigkeit, wenn **Change** zwischendurch einmal nicht beflügelt, sondern nervt, weil beispielsweise etwas plötzlich nicht mehr funktioniert, was zuvor reibungslos lief. Eine solche Konstanz und eine solch gute Zusammenarbeit sind nicht selbstverständlich. Deshalb spreche ich meinem wunderbaren Team hier einmal mehr meinen herzlichen Dank aus!

Des Weiteren bedanke ich mich bei allen, welche sich für gutes Verstehen und eine gelingende Kommunikation einsetzen.

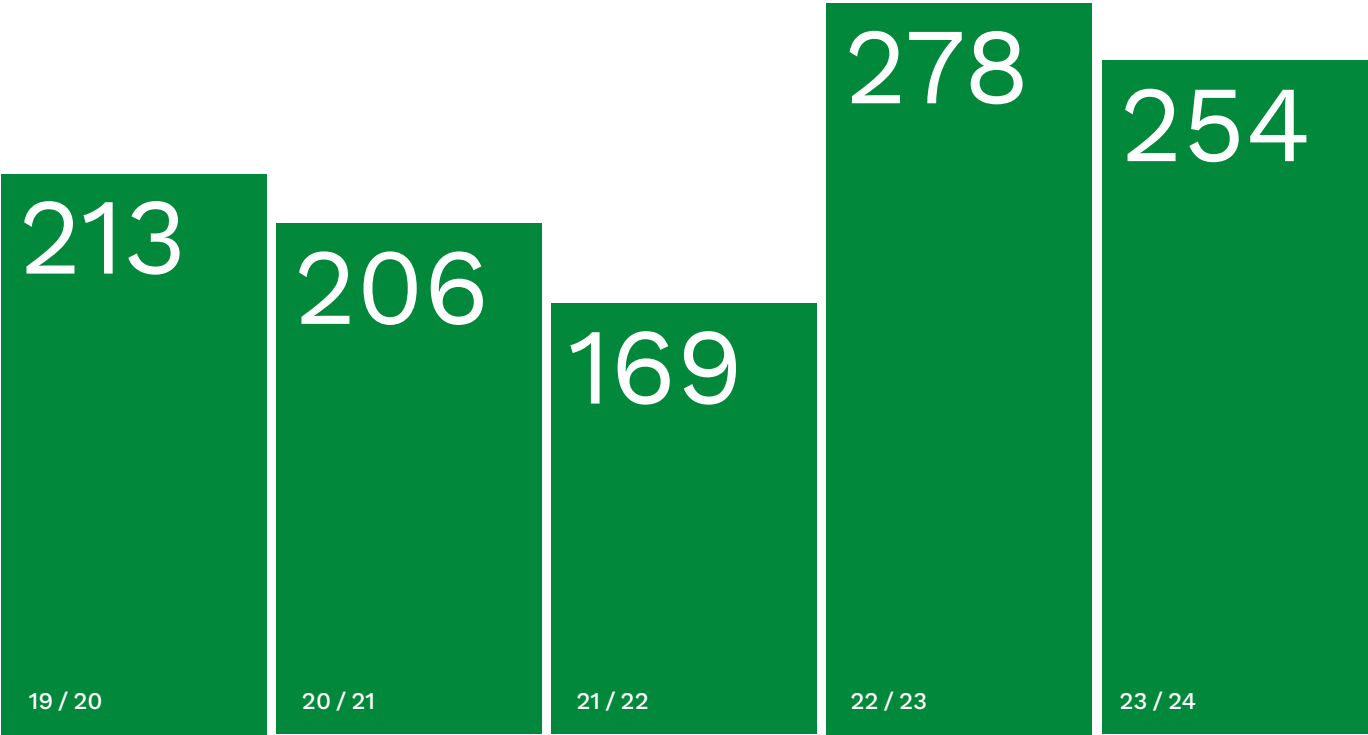
MARION INGOLD,
LEITERIN PÄDAUDIOLOGISCHER DIENST

«Ein humorvolles
Miteinander sorgt für
Leichtigkeit, wenn
Change zwischendurch
einmal nicht beflügelt,
sondern nervt.»

Statistik Betreuung externer Klient:innen

BETREUUNG AUSWÄRTIGER		ANZAHL KINDER	
Jahr		2023	2024
APD LH		199	188
Stützpunkt Gymna-sium/ Mittelschule und Lehre		5	18
Ehemalige (ohne APD-Betreuung)		86	99
Audiopäd. Dienst Kanton Solothurn		44	43
Audiopäd. Dienst Kanton Bern		2	3
Audiopäd. Dienst Kanton Luzern		3	3
Total		339	355

Entwicklung der Hörabklärungen
am Landenhof



Anpassung an zunehmende und unterschiedliche Anforderungen

Das Schuljahr 2023/24 brachte nicht nur eine erhöhte Nachfrage nach Therapieplätzen, sondern auch die Notwendigkeit, uns in diversen Bereichen weiterzubilden, um den unterschiedlichen Anforderungen unserer Klientel gerecht zu werden.

Das zurückliegende Jahr war das erste «vollständige» in der neuen Team-Konstellation. Angesichts der dynamischen Veränderungen im schulischen Umfeld erwies sich die Kontinuität in unserem Team als entscheidender Mehrwert. Wir Psychologinnen ergänzen uns mit unseren unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten gut, sodass wir auf die immer vielfältigeren Bedürfnisse der Schüler:innen und Lehrpersonen eingehen konnten.

Kapazitäten ausgeschöpft – Warteliste eingeführt

Dank klaren Zuständigkeiten und enger Abstimmung untereinander konnten wir die Qualität unserer therapeutischen Arbeit aufrechterhalten und angemessen auf die zunehmenden Herausforderungen im schulischen Kontext reagieren. Gleichzeitig mussten wir aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Psychotherapieplätzen erstmals eine Warteliste einführen. Somit

zeigt sich am Landenhof dasselbe Bild wie überall: die Not von Kindern und Jugendlichen hat deutlich zugenommen. Leider bei einem mindestens ebenso grossen Fachkräftemangel im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und bei den Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen. Dadurch, dass Therapieplätze ausserhalb des Landenhofs rar sind, erhöht sich der Druck auf unser Team zusätzlich.

Komplexität der Behandlungen nimmt stark zu

Die Komplexität der psychotherapeutischen Behandlungen sowie der Bedarf an medikamentöser Unterstützung nahmen im vergangenen Jahr deutlich zu, sodass auch unsere Konsiliarärztin Dr. med. Lisa Timpe stärker gefordert war. Neben monatlichen Fachgesprächen unterstützte sie uns in wöchentlichen Fallbesprechungen, um eine adäquate therapeutische Begleitung zu gewährleisten.

Neben der therapeutischen Arbeit gestaltete unser Team wiederum mehrere Weiterbildungs- und Gruppengefässe. So hielt Dr. med. Lisa Timpe im Januar 2024 ein Fachreferat vor Lehr- und Betreuungspersonen zum Thema «ADHS im Kontext einer Hörbeeinträchtigung».

Ein Höhepunkt war das positive Feedback der Jugendlichen und ihrer Eltern auf das halbjährige, im Oktober 2022 von Sabrina Schatzmann initiierte Pilotprojekt «Sozialtraining für Oberstufen-Schüler:innen mit einer Autismus-Spektrum-Störung». Zu unser aller Freude konnte das Projekt in ein «ordentliches», interdisziplinäres Gruppenangebot überführt werden, das psychologische und sozialpädagogische Unterstützung vereint. Fabio Fölmlí und Sabrina Schatzmann legen den Schwerpunkt auf die Identitätsentwicklung autistischer Jugendlicher und die gegenseitige Unterstützung bei der Bewältigung von alltäglichen Anforderungen.

Weiterbildungen im Bereich Autismus und Sehen

Die steigende Nachfrage nach Schulplätzen für Kinder und Jugendliche mit einer Diagnose im Autismus-Spektrum (ASS) ist auch bei uns deutlich spürbar. Unsere Kompetenzen im Bereich der ASS-Diagnostik konnten wir in einer von den PDAG finanzierten Weiterbildung zur leitliniengerechten Abklärung von Autismus-Spektrum-Störungen erweitern.

«Angesichts der dynamischen Veränderungen im schulischen Umfeld erwies sich die Kontinuität in unserem Team als entscheidender Mehrwert.»

Um uns auch für den Bereich Sehen vorzubereiten, nahmen wir an einer zweitägigen Weiterbildung zu den psychologischen Auswirkungen einer Sinnesbehinderung bei SZBLIND, finanziert durch den Landenhof, teil.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Schuljahr 2023/24 für unser Team sehr anspruchsvoll war, uns aber auch vorangebracht hat. Der steigende Bedarf an Therapieplätzen und die komplexeren Anforderungen der Schüler:innen sind ein deutliches Signal für die immer grösser werdende Belastung der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die sich auch am Landenhof zeigt. Wir setzen jedoch alles daran, den Schüler:innen auch weiterhin die bestmögliche Unterstützung bieten zu können.

JULIA LENZEN

DIPL. PSYCH., PSYCHOLOGIN UND
PSYCHOTHERAPEUTIN FSP

KARIN PREISIG

LIC. PHIL., PSYCHOLOGIN UND
PSYCHOTHERAPEUTIN FSP

SABRINA SCHATZMANN

M. SC., PSYCHOLOGIN UND
PSYCHOTHERAPEUTIN FSP

DR. MED. LISA TIMPE

LEITENDE ÄRZTIN DES KONSILIAR-
UND LIAISONDIENSTES DER KLINIK FÜR
KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND
PSYCHOTHERAPIE DER PDAG

DR. MED. NIKLAS BRONS

STV. KLINIKLEITER UND CHEFARZT DES
STATIONÄREN BEREICHS FÜR KINDER- UND
JUGENDPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
DER PDAG (BIS 12/2023)

Neue Angebote stärken Sichtbarkeit des Bereichs Sehen

Im Schuljahr 2023/24 tat sich sowohl im Vorschul- als auch im Schulbereich einiges. Die neu gestartete Fördergruppe Sehen begeistert Kinder, Eltern und unser Team gleichermassen. Unsere pädagogischen Assistenzpersonen wagten sich derweil im Rahmen eines eindrücklichen Weiterbildungsanlasses an handwerkliches Tun mit Dunkelbrille.

Pünktlich aufs neue Schuljahr startete im Vorschulbereich auch die Fördergruppe Sehen. Das Angebot richtet sich an Kinder, die maximal zwei Jahre vor dem Kindergarten Eintritt stehen und aufgrund ihrer Beeinträchtigung oder Entwicklung keine oder noch keine öffentliche Spielgruppe besuchen können. Im Vordergrund des Gruppenangebotes steht, miteinander in Interaktion zu treten, voneinander und miteinander zu lernen und die Kinder so auf den Besuch einer Spielgruppe oder auf den Kindergarteneintritt vorzubereiten.

Bereich Sehen wird sichtbarer

Mit dem Start des neuen Angebotes ist der Bereich Sehen am Landenhof sichtbarer geworden. Erstmals treffen sich einmal wöchentlich Kinder mit einer Sehbeeinträchtigung und zum Teil auch welche mit Mehrfachbeeinträchtigung (Sehen Plus+) am Landenhof.

Wir teilen uns den Gruppenraum mit dem Audiopädagogischen Dienst (APD). Gemeinsam haben wir den zuvor durch den APD genutzten Raum ergänzt und weiterentwi-

ckelt. So fanden kontrastreiche und/oder magnetische Spielmaterialien Einzug, aber auch ein grosser Leuchttisch, an dem mehrere Kinder gemeinsam mit durchleuchtenden Materialien spielen können. Aktivitäten werden im Gegensatz zum Bereich Hören stärker verbalisiert und gewisse Arbeitsmaterialien – beispielsweise Piktogramme – visuell vergrössert angeboten.

Fördergruppe bringt doppelten «Gewinn»

Der Start der Fördergruppe wird als Gewinn betrachtet. Einerseits machen die Kinder positive Erfahrungen im Austausch mit Gleichaltrigen. Sie fühlen sich wohl und sind zu einer Gruppe zusammengewachsen. Andererseits ermöglicht die Fördergruppe es unseren Teammitgliedern, vor Ort zusammenzuarbeiten und vertiefte fachliche Diskussionen zu führen. Ansonsten sind die Heilpädagogischen Früherzieher:innen meist alleine unterwegs bei den Familien im Kanton Aargau.

Herausforderung TTG-Unterricht

Im Schulbereich erinnern wir uns mit grosser Freude an einen obligatorischen Weiterbildungsanlass für Mitarbeitende des Visiopädagogischen Dienstes (VPD). Am VPD sind nebst Visiopädagog:innen auch pädagogische Assistenzpersonen angestellt. Ihre Hauptaufgabe ist es, Schüler:innen mit Blindheit oder einer sehr starken Sehbeeinträchtigung bei der Integration in der Regelschule vor Ort zu unterstützen und dadurch die Lehrpersonen zu entlasten. Visuell besonders herausfordernd ist der TTG-Unterricht (Textiles und Technisches Gestalten). Aus diesem Grund leisten viele Assistenzpersonen auch in diesem Fach Unterstützung. Damit diese anspruchsvolle Arbeit noch besser gelingt, fand im Berichtsjahr ein obligatorischer Weiterbildungsanlass zum textilen und technischen Gestalten statt.

Sägen, Bohren, Stricken und Nähen mit Dunkelbrille

Nach einem Theorieteil zu unterrichts- und didaktischen Anpassungen unter dem Lead von Daniel Senn konnten die pädagogischen Assistenzpersonen auch praktische Erfahrungen sammeln. Ausgestattet mit verschiedenen Simulations- und Dunkelbrillen, haben sie gemessen, gesägt, gebohrt, geschliffen, gestrickt und genäht – dies sowohl von Hand als auch mit der Nähmaschine. Es war eindrücklich zu sehen, wie ruhig und konzentriert gearbeitet wurde, wobei einer optimalen Verbalisierung besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Dabei erfuhren die Assistenzpersonen hautnah, wie anspruchsvoll handwerkliche Aufgabenstellungen sein können, aber auch, wie hilfreich verinnerlichte Abläufe sind, beispielsweise beim Stricken. Das Verständnis für die eigenen Schützlinge wurde nochmals verstärkt.

An diesem Assistenzanlass auch dabei: zwei Klassenlehrpersonen, die im Schuljahr 2024/25 in der Tagessonderschule Sehen starten werden. Und so fand denn auch bereits ein erster reger Austausch zwischen künftigen Arbeitskolleg:innen und verschiedenen Fachpersonen statt.

Wechsel in der Leitung VPD

Infolge einer Long-Covid-Erkrankung sah sich Petra Persello, die bisherige Leiterin VPD, leider gezwungen, die Bereichsleitung per 1. März 2024 abzugeben. Auf sie folgten Margrit Meier und Sibylle Schelker, die bereits seit längerem ad interim Leitungsaufgaben übernommen hatten sowie Daniela Lüscher, die neu zum Leitungsteam stiess. Petra Persello wird weiterhin in einer beratenden Funktion im Visiopädagogischen Dienst und im Förderschwerpunkt Sehen tätig sein und so ihr umfangreiches Wissen auch künftig am Landenhof einbringen.

Wenn wir das vergangene Schuljahr Revue passieren lassen, so lässt sich sagen, dass der Förderschwerpunkt Sehen am Landenhof stetig sichtbarer wird. Unser Angebot ist weiter im Aufbau, doch die Strukturen sind inzwischen so weit gefestigt, dass wir in den kommenden Jahren unseren Fokus auf eine noch vertiefte fachliche Weiterentwicklung unserer Angebote richten können. Wir sind am Landenhof angekommen und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen.

MARGRIT MEIER, LEITERIN VISIOPÄDAGOGISCHER DIENST UND LEITERIN HFE

DANIELA LÜSCHER, LEITERIN B&B

SIBYLLE SCHELKER,
FACHVERANTWORTLICHE SEHEN VPD

«Aktivitäten werden
im Gegensatz zum
Bereich Hören stärker
verbalisiert und gewisse
Arbeitsmaterialien
visuell vergrössert
angeboten»

VPD Statistik 2024

BERATUNG UND BEGLEITUNG

Jahr	2023	2024
Regelschule	121	
Kindergarten	0	0
Sonderschule	64	40
Ukrainische Schutzsuchende	0	1
Total	185	143

HFE

Jahr	2023	2024
Frühbereich (0–4 J.)	84	67
Kindergarten	39	31
Sonderkindergarten	13	15
Total	136	115

Total vom VPD unterstützte Kinder und Jugendliche

321

258

LOW-VISION-ABKLÄRUNGEN

Jahr	2023	2024
Frühbereich (0–4 J.) mit Aufnahme	13	15
Schulbereich mit Aufnahme	23	7
Sonderschulbereich mit Aufnahme	0	4
Frühbereich (0–4 J.), einmalige Beratung	18	13
Schulbereich, einmalige Beratung	27	21
Sonderschulbereich, einmalige Beratung	0	8
Total vom VPD abgeklärt	81	68



Neue Angebote, neue Gesichter und spannende Projekte

Nach der Pandemie und der Ukraine-Krise erwarteten wir endlich ruhigere Zeiten – das Gegenteil war der Fall. Es ging turbulent weiter mit personellen Ausfällen und organisatorischen Herausforderungen, aber auch mit spannenden Projekten und neuen Gesichtern in unserem Team.

Wir haben nicht nur wichtige Meilensteine erreicht, sondern auch unser Angebot gezielt erweitert, um die Wünsche und Bedürfnisse unserer Klient:innen noch besser zu erfüllen. Besonders stolz sind wir auf ein neues kantonally gefördertes Projekt, mit dem wir geflüchteten Menschen mit Hörbehinderung neue Perspektiven eröffnen können.

Auch in diesem Jahr waren personelle Veränderungen besonders im Fokus. Nach meinem unerwarteten Ausfall als Leiterin im zweiten Halbjahr 2023 sprang meine Stellvertreterin Anna Citkovic mit grossem Engagement ein und führte das Team sicher durch diese Übergangszeit. Auch den zusätzlichen Ausfall von Geschäftsführer Stefan Buchmüller hat das Team trotz

weiterer Veränderungen gut gemeistert. Im September 2023 haben wir Melina Humbert-Droz als neue Kollegin begrüsst – sie hat frischen Wind in unsere Arbeit gebracht. Gleichzeitig mussten wir im März 2024 Samuel Suter verabschieden und im Mai 2024 Serafine Duss, die den grössten Teil ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin bei uns absolviert hat. Mit beiden gingen nicht nur zwei herausragend qualifizierte Mitarbeitende, sondern auch selbstbetroffene Teammitglieder, deren Perspektiven uns besonders wichtig waren.

Neue Treffpunkt-Angebote für die Hörbehinderten-Community

Seit Juni 2024 verstärkt dafür Nicole Hengartner unser Team als Assistentin für Soziokulturelle Animation. Nicole ist gehörlos und bringt nicht nur fundierte fachliche Kenntnisse mit, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen und Potenziale unserer Zielgruppen. Wir freuen uns sehr über diesen Teamzuwachs und die neuen Angebote, die dadurch ermöglicht werden.

«Unsere Klient:innen wünschen sich mehr Treffpunkte und Möglichkeiten für sozialen Austausch.»

Eine Umfrage zeigte nämlich deutlich: Unsere Klient:innen wünschen sich mehr Treffpunkte und Möglichkeiten für sozialen Austausch. Deshalb haben wir unser Programm entsprechend ausgebaut. Die neuen Treffpunkt-Angebote schaffen Raum für Begegnungen, Vernetzung und ein Gemeinschaftsgefühl unter Menschen mit Hörbehinderungen. Mit Nicole Hengartner haben wir die ideale Begleitung dieser Treffpunkte gefunden.

Standortbestimmungskurse für vorläufig aufgenommene Personen und solche mit Flüchtlingsstatus

Ein echtes Highlight war zudem der Start unseres neuen Projektes «Standortbestimmungskurse für vorläufig aufgenommene Personen und solche mit Flüchtlingsstatus im Kanton Aargau», das wir gemeinsam mit dem Amt für Migration und Integration

Kanton Aargau (MIKA) konzipiert hatten. Bei der erstmaligen Umsetzung im März 2024 nahmen sechs hörbehinderte Menschen aus der Ukraine teil. Mit allen Teilnehmenden wurde ein arbeitsmarktfähiges Bewerbungsdossier zusammengestellt. Dank der intensiven Begleitung durch unsere Fachperson Arbeitsintegration, Daniela Scheidegger, konnten zwei von ihnen eine Arbeit finden – ein wichtiger Schritt hin zu Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe.

Dieses Jahr hat uns einmal mehr gezeigt, wie stark wir gemeinsam sind – als Team, mit unseren Partnerorganisationen und natürlich mit unseren Klient:innen. Durch die Unterstützung der öffentlichen Hand und den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten konnten wir trotz der schwierigen Bedingungen echte Veränderungen bewirken.

Wir blicken optimistisch nach vorn und sind bereit, neue Wege zu gehen. Danke an alle, die uns auf diesem Weg begleiten – ob durch Zusammenarbeit, Finanzierung oder persönliches Engagement.

SARAH ARQUINT
LEITERIN BFSUG AARGAU SOLOTHURN

Auf zu neuen Ufern

Seit Januar 2024 bieten wir von der Aargauer Sehhilfe, der Beratungsstelle für sehbehinderte Erwachsene im Kanton Aargau, unsere Dienstleistungen als eigenständiger Bereich unter dem Dach des Landenhofs an. Dies hatten der Vorstand der Aargauer Sehhilfe und der Stiftungsrat des Landenhofs nach intensiven Gesprächen 2023 beschlossen. Der Verein Aargauer Sehhilfe wurde im Zuge der Integration aufgelöst.

Der Integrationsprozess war für unser Team eine Zeit des Wandels, in der wir uns intensiv mit unseren eigenen Strukturen und denen des Landenhofs auseinandersetzen mussten. Gleichzeitig erfolgte durch die Pensionierung unserer bisherigen Sozialarbeiterin Barbara Casanova per Ende 2023 und die Neuanstellung von Daniela Gasser-von Arx per Anfang 2024 ein Wechsel im Team.

Die Integration in den Landenhof brachte neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen mit sich, die wir gemeinsam bewältigen mussten. Unser Start am Landenhof fiel in eine Zeit, in welcher der Landenhof selbst sich teilweise neu organisieren musste. Ein Umstand, der beide Seiten zusätzlich forderte und nicht immer leicht war, uns aber auch wertvolle Einblicke in die Zusammenarbeit innerhalb eines grösseren Rahmens gegeben hat.

Im Juni 2024 organisierten wir einen Tag der offenen Tür. Diese Veranstaltung bot unseren Klient:innen Gelegenheit, unsere neuen Räumlichkeiten kennenzulernen und sich über neue wie auch bewährte Angebote im Hilfsmittelbereich zu informieren. Externe Fachpersonen unterstützten uns dabei.

Low-Vision-Beratung

Nach einer kurzen Einrichtungszeit startete unsere Low-Vision-Spezialistin Patricia Wiedemeier mit den ersten Abklärungen und Beratungen am Landenhof. Im ersten Halbjahr wurden alle Abklärungen intern durchgeführt, davon waren 60% Neuanschaffungen und 40% bisherige. Die Mehrheit der Beratenen war im AHV-Alter. Die Nachfrage war gross und die Wartezeiten daher entsprechend lang. Im Rahmen des «Refraktionskurses» der Schweizerischen Ophthalmologischen Gesellschaft SOG, welcher im März 2024 erneut im Kantonsspital Aarau durchgeführt wurde, sensibilisierte Patricia Wiedemeier die teilnehmenden Augenärzt:innen bezüglich der verschiedenen Optionen von Hilfsmitteln. Im Juni fand zudem eine Sensibilisierung der Assistenzärzt:innen des Kantonsspitals Aarau statt.

Sozialberatung

Ab Januar 2024 nahm unsere neue Sozialarbeiterin Daniela Gasser-von Arx ihr neues Aufgabengebiet Beratung, Unterstützung und Begleitung von sehbehinderten Personen auf. Nebst dem Einarbeitungsprozess ge-

staltete sie mit dem bestehenden Team den Integrationsprozess in den Landenhof mit. Schnell zeigte sich, dass ihr Aufgabengebiet bei uns vielseitig und spannend ist und dass die enge Zusammenarbeit mit unserer Low-Vision-Spezialistin eine wichtige Grundlage für die Sozialberatung bildet. Nebst der psychosozialen Beratung sind das Erschliessen von Sozialversicherungsansprüchen und das Einleiten von Orientierungs- und Mobilitätstrainings (O+M) wichtige Aufgaben.

Orientierungs- und Mobilitätstraining

Unsere Orientierungs- und Mobilitätstrainerin Therese Wegmüller beriet mehrere Klient:innen bei der Wahl eines Lang- oder Signalstockes und vermittelte Strategien und Techniken zur selbständigen Fortbewegung im Alltag und im öffentlichen Verkehr.

«Von uns organisierte Freizeit- und Kulturanlässe, ermöglichen es Betroffenen unter anderem, Kunst auf eine neue Weise zu erleben.»

Freizeit- und Kulturveranstaltungen

Von uns organisierte Freizeit- und Kulturanlässe, wie die beliebte Kunsthausführung im Aargauer Kunsthaus, ermöglichen es Betroffenen, Kunst auf eine neue Weise zu erleben. Die Führung «Blumen für die Kunst» im März 2024 gab den Teilnehmenden Einblicke in den Hintergrund der Werke, in welchen Meisterflorist:innen ausgewählte Kunstwerke floral interpretierten. Die Führungen werden jeweils von einer Kunstvermittlerin speziell an die Bedürfnisse von sehbehinderten Personen angepasst, wobei die Besuchenden die Möglichkeit haben, mitgebrachte Gegenstände oder Pflanzen zu berühren und zu spüren.

Klient:innen-Umfrage

Die jährliche Umfrage bei unseren Klient:innen ergab erfreuliche Ergebnisse. Über 80% der Befragten bewerteten unsere Dienstleistung als «sehr gut». Die hohe Nachfrage nach unseren Dienstleistungen zeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Dank

An dieser Stelle möchten wir als Team der Aargauer Sehhilfe der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden, die an der Integration der Aargauer Sehhilfe in den Landenhof mitgewirkt haben, einen herzlichen Dank aussprechen. Sei es bei der Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, der Bereinigung der Finanzen und der Vermögensübertragung, der Einführung unseres Teams in die Gegebenheiten des Landenhofs sowie das Verständnis für unsere Fragen. Wir schätzen den fachlichen sowie persönlichen Austausch mit den zahlreichen Kolleg:innen, sei es während der Arbeit, der Kaffeepause oder beim stets schmackhaften Mittagessen, zubereitet vom Küchenteam. Die grosszügigen Büroräume und der wertschätzende und respektvolle Umgang untereinander tragen zu einem angenehmen Arbeitsklima bei. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Aargauer Sehhilfe am Landenhof.

Das Team der Aargauer Sehhilfe

MONIKA FREI, STELLENLEITERIN, FREIZEIT-
VERANSTALTUNGEN UND BERATUNG
ALLTAGSHILFSMITTEL

PATRICIA WIEDEMEIER, LOW-VISION-
SPEZIALISTIN

DANIELA GASSER-VON ARX,
SOZIALARBEITERIN

THERESE WEGMÜLLER, ORIENTIERUNGS-
UND MOBILITÄTSTRAINERIN

Veränderungen als Chance: neue Wege, Entwicklungen und Erfolge

Das Ökonomie-Team hat im Schuljahr 2023/24 wertvolle neue Erkenntnisse gewonnen. Zudem haben uns die vergangenen Monate gezeigt, wie wichtig Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind.

Team

Im Team gab es kaum Veränderungen. Zu Beginn des Jahres 2024 verabschiedeten wir einen langjährigen Mitarbeiter des Technischen Dienstes in die Pension. Bereits im April konnten wir die Lücke wieder schliessen. Die Stabilität innerhalb unserer Teams hat sich als wertvoll erwiesen, da eingespielte Abläufe und eine vertraute Zusammenarbeit zu einem produktiven Arbeitsumfeld beitragen. Die Zusammenarbeit ist von gegenseitigem Respekt und Teamgeist geprägt.

Ein Highlight in diesem Schuljahr war unser Weiterbildungstag an der Schule «Fokus Sehen» in Zürich. Dort erhielten wir spannende Einblicke in die Arbeit mit sehbeeinträchtigten Schüler:innen, was uns wertvolle Impulse und einige praxisnahe Tipps für den Umgang mit den Betroffenen und mit zukünftigen Projekten gab. Das gemeinsame Essen in einem libanesischen Restaurant und der Spass bei einer Partie 3D-Minigolf rundeten den Tag perfekt ab.

Lernende

Wir sind stolz auf Yorcabel (Fachfrau Hauswirtschaft EFZ) und Nathanael (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), die ihre Ausbildung mit Bravour abgeschlossen haben und direkt ins Arbeitsleben gestartet sind. Wir gratulieren ihnen herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihnen alles Gute für ihre berufliche und persönliche Zukunft.

Auch unsere Lernende Ava (Köchin EFZ) hat das zweite Lehrjahr erfolgreich gemeistert. Nun beginnen für sie im dritten Lehrjahr die Vorbereitungen auf die Abschlussprüfungen. Im August 2024 dürfen wir Benjamin als neuen Lernenden im Bereich Betriebsunterhalt willkommen heissen. Wir freuen uns, ihn auf seinem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Anlässe

Das Schuljahr war wiederum geprägt von zahlreichen Veranstaltungen. Die Weihnachtsfeier für die Mitarbeitenden fand in diesem Jahr zum ersten Mal in der Turnhalle statt. Das Ökonomie-Team sorgte mit viel Engagement für eine festliche Atmosphäre, die von den Gästen mit Standing Ovations gewürdigt wurde.

Projekte

Im Januar 2024 zog die Aargauer Sehhilfe in die vorbereiteten Räumlichkeiten ein. Zudem unterstützten wir die Bereiche HR und Finanzen bei ihrem Umzug, um die Kommunikationswege zu optimieren und die Zusammenarbeit effizienter zu gestalten.

Für den Bereich Sehen wurden Signalisationen an Fenstern, Türen und Treppen angebracht, neue Führungsgeländer montiert, die Beleuchtung an wichtigen Stellen optimiert und die Schulzimmer mit entsprechendem Mobiliar sowie der notwendigen Technik ausgestattet.

Der neue Wendeplatz wurde im Juli 2024 fertiggestellt, sodass die Schüler:innen seit Schulbeginn im August sicher ein- und aussteigen können. Die gleichzeitig errichteten E-Ladestationen für Autos und Fahrräder wurden im Herbst 2024 in Betrieb genommen.

Die Infrastrukturvorhaben zu Gebäudeautomation, Zutrittskontrolle und Energiemonitoring (2023-2025) sind auf Kurs. Phase 1 wurde vom Kanton bewilligt und befindet sich nun in der 2. Phase.

Das Projekt zur Flachdachsanierung im Terrassenbereich über der Kochschule wird als nächstes beim Kanton als Infrastrukturvorhaben eingereicht und soll im Sommer und Herbst 2025 umgesetzt werden. Um all diese Projekte zu koordinieren und den Informationsfluss zwischen der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat zu

sichern, wurde im November 2023 eine Baukommission ins Leben gerufen. Darin vertreten sind der Stiftungsratspräsident (Ressort Bau), ein externer Architekt mit beratender Funktion, Thomas Jäger, unser Leiter Technischer Dienst, und ich als Leiterin Ökonomie.

Organisationsentwicklung

Auch bei uns im Kader startete im Juni 2024 der Kick-off zur Organisationsentwicklung. Wir als Ökonomie sind in viele Prozesse involviert und können unsere Erfahrungen der vergangenen Jahre einbringen.

Ausblick

Mit Blick auf die kommenden Monate sind wir zuversichtlich, dass wir als Team weiterhin erfolgreich zusammenarbeiten und Herausforderungen meistern werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden des Teams Ökonomie für ihr grosses Engagement. Sie sind ständig gefordert, sich flexibel auf neue Situationen einzustellen und entsprechend zu handeln. Sie meistern dies stets mit Ruhe und Freundlichkeit gegenüber unseren Auftraggebenden.

RAHEL NUFER SCHARWÄCHTER
LEITERIN ÖKONOMIE

«Für den Bereich Sehen wurden Signalisationen an Fenstern, Türen und Treppen angebracht, Führungsgeländer montiert, die Beleuchtung optimiert etc.»



Angebot

Die Stiftung Landenhof ist das Kompetenzzentrum für Hörbeeinträchtigungen und Sehbeeinträchtigungen im Kanton Aargau.

Der Landenhof schult, begleitet und betreut Menschen mit Hör- oder Sehbeeinträchtigungen in ihrem selbstbestimmten Leben, indem er ihre Fähigkeiten und ihre Entwicklung gezielt fördert.

Im **Förderschwerpunkt Hören** bietet er Angebote für Kinder und Jugendliche mit Hörbeeinträchtigungen, mit auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS), für Kinder gehörloser Eltern sowie für Erwachsene mit Hörbeeinträchtigungen oder für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Hörbeeinträchtigungen an.

Der Landenhof begleitet und fördert Kinder mit Hörbeeinträchtigungen ab Geburt beim Spracherwerb und in ihrer Gesamtent-

wicklung, führt audiologische Abklärungen durch und übernimmt die Versorgung mit technischen Hilfsmitteln. Kinder und Jugendliche mit Hörbeeinträchtigungen können am Landenhof alle Stufen der Volksschule besuchen, am Landenhof wohnen oder werden in der Regelschule begleitet.

Weiter ist der Landenhof Träger der Beratung für Schwerhörige und Gehörlose Aargau Solothurn, welche schwerhörige und gehörlose Personen jeden Alters sowie deren Angehörige und Umfeld berät.

Im **Förderschwerpunkt Sehen** bestehen Angebote für Kinder und Jugendliche mit okulär- und zerebralbedingten Sehbeeinträchtigungen (Low Vision und CVI) sowie für Kinder von Eltern mit einer Sehbeeinträchtigung. Der Landenhof führt Abklärun-

gen über das Vorliegen einer Sehbeeinträchtigung durch und unterstützt Menschen mit Sehbeeinträchtigungen ab Geburt dabei, ihre Sehfähigkeiten optimal zu entwickeln sowie kognitive, motorische, soziale und emotionale Fähigkeiten zu entfalten. Kinder und Jugendliche mit Sehbeeinträchtigungen werden in der Regelschule begleitet oder können ab dem Schuljahr 2024/25 am Landenhof die Tagessonderschule Sehen besuchen.

Die Aargauer Sehhilfe bietet Erwachsenen mit einer Sehbeeinträchtigung Sozialberatung sowie Low Vision-Beratung an, berät sie bei der Wahl von Alltags-Hilfsmitteln und organisiert Freizeitangebote.

Der Landenhof bietet nach individueller Abklärung auch Bildung, Beratung und Begleitung für Kinder und Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung oder Körperbeeinträchtigungen an.

Organisation

Trägerin des Landenhofs ist die Stiftung «Landenhof Zentrum für Hören und Sehen». Die Stiftung wurde 1836 von der Kulturgesellschaft des Bezirks Aarau gegründet und 1934 als rechtlich selbstständige Stiftung mit Sitz in Unterentfelden eingetragen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die strategische und somit langfristige Ausrichtung der Stiftung Landenhof und setzt sich wie folgt zusammen:

PRÄSIDENT

Hans-Ruedi Hottiger

Verwaltungsrat / Stiftungsrat, Ressort Bauten

VIZEPRÄSIDENT

Marcel Winkler

Oberrichter, Ressort Recht & Versicherungen

Andreas Beck

Diplomierter Logopäde,
Ressort Strategie, Profil und Ausrichtung

Andrea Capone Mori

Dr. med. Fachärztin für Kinder- & Jugendmedizin, Ressort Dienste und Gesundheit

Naomi Lawinger

Diplomierte Pflegefachfrau,
Ressort Elternmitwirkung

Stefan Liebich

Geschäftsleitungsmitglied,
Ressort Finanzen & Administration

Lilian Renner

Juristin, Ressort Schule & Sozialpädagogik

Felix Schelker

Betriebsingenieur HTL, Ressort Organisation

Geschäftsleitung

Die operative Führung des Landenhofs obliegt dem Geschäftsführer und dessen Stellvertreterin. Jedem Bereich stehen Leitungspersonen vor, die den Geschäftsführer in der operativen Leitung unterstützen. Der Geschäftsführer und die Bereichsleitenden bilden zusammen die Geschäftsleitung.

GESCHÄFTSFÜHRER

Stefan Buchmüller
(bis September 2023)

CO-GESCHÄFTSFÜHRUNG A.I. (AB SEPTEMBER 2023)

Hans-Ruedi Hottiger und Daniela Hediger

STELLVERTRETENDE GESCHÄFTSFÜHRERIN

Daniela Hediger

LEITUNG TAGESSONDERSCHULE HÖREN

Ralph Bitterli
Leiter Primarstufe

Daniela Hediger
Leiterin Oberstufe & Brückenjahr

LEITUNG SOZIALPÄDAGOGIK

Stefan Zimmann
(bis Februar 2024)

Daniel Rieser
(seit April 2024)

LEITUNG AUDIOPÄDAGOGISCHER DIENST

Monica Vonder Mühl
Leiterin Vorschulbereich

Regula Fürderer
Leiterin Schulbereich & Stützpunkt
Gymnasium/Mittelschule

LEITUNG PÄDAUDIOLOGISCHER DIENST

Marion Ingold

LEITUNG VISIOPÄDAGOGISCHER DIENST

Petra Persello
(bis Februar 2024)

Margrit Meier
Leiterin Heilpädagogische Frühförderung

Daniela Lüscher
Co-Leiterin Beratung & Begleitung

Sibylle Schelker
Co-Leiterin Beratung & Begleitung

LEITUNG ÖKONOMIE

Rahel Nufer Scharwächter



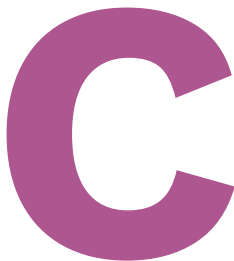
A

Ackermann Angie, Aebi Manfred,
Al-Zubaidy Yasmin, Amstutz Cécile,
Antunovits Michael, Arnold Claudia,
Arquint Sarah

Bader Jsabelle, Baggenstos Franziska,
Bär Melanie, Bajic Anca, Bass Annatina,
Bauen Nadine, Baumann Mirjam, Beck
Andreas, Belser Srei-Pou, Berezhna
Valeriia, Bitterli Ralph, Blaser Noemi,
Blees Michaela, Bolleter Evelyne, Bolli
Andrea, Boschung Brigitte, Brons Niklas,
Brühlhart Jost, Brumann Claudia, Bucheli
Heidi, Buchmüller Stefan, Bühler Alfred



B



C

Capone Mori Andrea,
Citkovic Anna

De Gottardi Simona, Delabays Agatha,
Denner Antje, De Vita Mariella,
Diriwächter Katja, Dörge Manuela,
Dörig Patrick, Mélanie Doutaz,
Duss Serafine



D

Egen Ece, Erbarlas Oksana,
Erismann Alex, Erne Priska



E



F

Fankhauser Markus, Ferderer Lilli, Fedier
Leonie, Fink Alisha, Flückiger Susanne,
Fölmli Fabio, Frei Cornelia, Frei Jacob,
Frei Monika, Frey Christian, Fürderer Regula,
Funk Irina



Gasser-von Arx Daniela, Glutz Giulia, Gold Regina, Graf Sara, Grecuccio Patrizia, Grob Beatrice, Gubler Rebecca, Gygax Michelle

Habegger Jeanette, Hafner Daniela, Hediger Daniela, Hediger Simon, Herta Daniela, Hintermann Doris, Hoher Sandra, Hofmann Ursula, Höwler Nadin, Hottiger Hans-Ruedi, Melina Humbert-Droz, Huwyler Antoinette



Inderwildi Anja, Ingold Marion



Jäger Thomas, Janushceвич Julia, Jarsetz Kerstin, Jost Aaron




Kaiser Benno, Kamber Susan, Käser Ueli, Keppler Nadine, Kiefer Michelle, Kläusler Barbara, Kläy Nathanael, Kunz Jacqueline

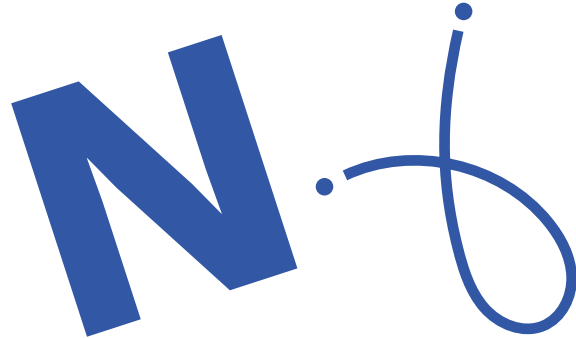
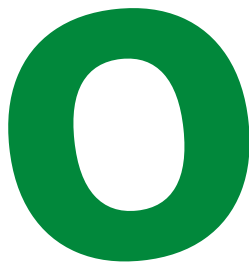


Lawinger Naomi, Lenzen Julia, Leu Stephanie, Leu Nadja, Leutwyler Daniel, Leverkus Alicia, Liebich Stefan, Lienhard Patricia, Loosli Sonja, Lüscher Daniela, Lüscher Sonja, Lüthy Dominik

Mahler Margrit, Marending Stefan, Maurer Stefan,
Maurer Mirjam, Meier Luca Maria, Meier Margrit,
Menegaldo Susanne, Merki Philipp, Merz Franziska,
Moor Daniela, Müller Marcel



Naringbauer Eva, Neumann Mónica,
Nicastro Svenja, Nreca Nusha,
Nufer Rahel, Nussbaum Martina

Persello Petra, Péter Dominika,
Pikulik Polina, Pfeiffer Corinne,
Postorivo Laura, Preisig Karin




Ramseier Thomas, Reimann Lars,
Renner Lilian, Rey Karin, Rhyn Danja,
Riederer Dorothee, Rieser Daniel,
Rissi Gabi, Roth Nicole, Rub Heinz,
Rüegg Nora, Ruf Samuel, Ryser
Barbara



T
Timpe Lisa,
Tschirky Barbara

Villiger Karin,
Vonder Mühl Monica,
Voramwald Stefan

U

W

V

Wacker Brigitte, Waser Luzia, Weber Beat, Wechsler Heidi, Weg-
müller Therese, Weniger Isabelle, Werderitsch Lea, Wernli Brigitte,
Wernli Marianne, Widmer Beatrice, Widmer Claudia, Widmer Moni-
ka, Wiedemeier Patricia, Williams Denise, Winkler Marcel, Woodtli
Christoph, Wydler Marianne, Wyss Ava, Wyss Sandra

Z

Yemane Yorcabel

Y

Zimmann Stefan

Z

Sager Susanne, Savija Tanja, Schär Denise, Schatzmann Sabrina, Scheidegger Daniela,
Schelker Felix, Schelker Sibylle, Schillig Sanja, Schmid Ann-Kathrin, Schober Ulrike,
Schraner Renate, Schweizer Sonja, Schwerzmann Ingeburg, Senn Daniel, Siegrist Melanie,
Simeone Debora, Sommerhalder Sibylle, Spaeti Isabelle, Spegglitz Janka, Srilophian
Suchanya, Stalder Roman, Stebler Martin, Sträuli Gina, Strasser Brigitte, Strauss Ceferina,
Suter Barbara, Suter von Burg Karin, Suter Samuel, Sutter Noela

Jubiläen

Für langjähriges Wirken am Landenhof durften wir im Schuljahr 2023/24 folgende Mitarbeiter:innen ehren:

Herzlichen Dank für die Verbundenheit mit dem Landenhof!
Wir wünschen allen weiterhin viel Freude bei ihrer Arbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Regina Gold, Sozialpädagogik	35 Jahre
Brigitte Boschung, Verwaltung	25 Jahre
Marianne Wydler, Tagessonderschule Hören	25 Jahre
Daniel Leutwyler, Tagessonderschule Hören	25 Jahre
Jsabelle Bader, Ökonomie	20 Jahre
Daniela Hediger, Geschäftsleitung	20 Jahre
Barbara Tschirky, Verwaltung	15 Jahre
Susanne Kamber, Audiopädagogischer Dienst	15 Jahre
Stefan Maurer, Ökonomie	10 Jahre
Ueli Käser, Tagessonderschule Hören	10 Jahre



Ausbildungen und Weiterbildungen

Damit die Förderung, Schulung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit einer Hör- oder Sehbeeinträchtigung gelingt, braucht es zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeitende. Der Landenhof versteht sich als lernende und sich entwickelnde Institution. Entsprechend fördert und unterstützt er seine Mitarbeitenden in ihren kontinuierlichen fachlichen und persönlichen Entwicklungen.

Unsere Mitarbeiter:innen haben 2023/24 folgende Aus- & Weiterbildungen absolviert:

Herzliche Gratulation und vielen Dank für euer Engagement!

Yasmin Al-Zubaidy
Audiopädagogischer Dienst

Master «Heilpädagogische Früherziehung»
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH

Melina Humbert-Droz
Beratung für Schwerhörige und
Gehörlose Aargau Solothurn

Bachelor «Soziale Arbeit FH»
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Marcel Müller
Tagessonderschule Hören

«Eidgenössischer Fachausweis als Gebärdensprachlehrer»
(EFA GS) Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH

Svenja Nicastro
Audiopädagogischer Dienst

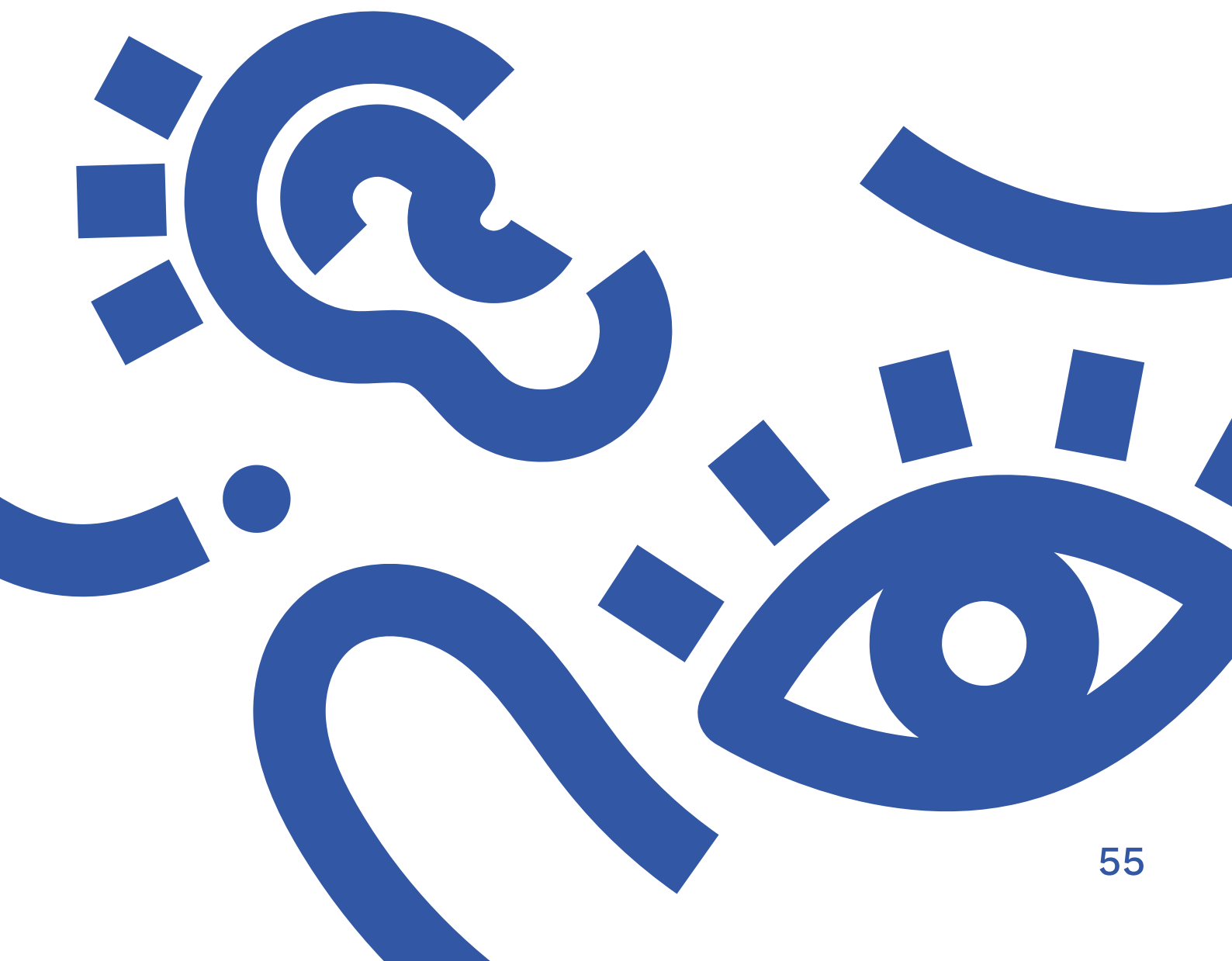
Master «Heilpädagogische Früherziehung»
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH

Corinne Pfeiffer
Tagessonderschule Sehen

Modul «Sehen I»
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH

Isabelle Spaeti
Tagessonderschule Hören

Master «Sonderpädagogik
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik mit
Schwerpunkt Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose»
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH



Bilanz per 31. Dezember

AKTIVEN	2023	2022
Flüssige Mittel	1'384'481.04	2'636'784.60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'809'865.40	1'720'718.70
Übrige kurzfristige Forderungen	2'757.50	138'881.23
Aktive Rechnungsabgrenzungen	756'618.14	906'930.85
Total Umlaufvermögen	3'953'722.08	5'403'315.38
Mobiliar und Einrichtungen	152'781.50	191'965.85
EDV Anlagen	86'664.50	55'718.80
Fahrzeuge	14'903.80	23'033.80
Immobilien Sachanlagen	1'683'908.00	2'057'318.30
Immaterielle Werte	122'968.00	0.00
Total Anlagevermögen	2'061'225.80	2'328'036.75
Total Aktiven	6'014'947.88	7'731'352.13

PASSIVEN	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	566'520.26	544'424.59
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	197'540.92	231'748.33
Total Kurzfristiges Fremdkapital	764'061.18	776'172.92
Übrige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'500'000.00	2'600'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital	1'500'000.00	2'600'000.00
Total Fremdkapital	2'264'061.18	3'376'172.92
Stiftungskapital	44'085.00	44'085.00
Spendenfond Schule für Schwerhörige	2'011'433.22	2'069'010.16
Zweckgebundener Spendenfonds Schule für Schwerhörige	34'553.73	37'553.43
Zweckgebundene Fonds BFSUG AG / SO	75'046.28	25'605.23
Zweckgebundene Rücklagen Kt. Aargau	1'976'212.24	1'930'039.71
Fonds für Immobilienunterhalt	170'013.10	170'013.10
Instandhaltungsfonds	– 28'058.45	– 28'058.45
Aufwandüberschuss Schule für Schwerhörige (inkl. APD, VPD)	– 513'124.07	58'648.53
Ertragsüberschuss BFSUG AG / SO	– 19'274.35	48'282.50
Total Eigenkapital	3'750'886.70	4'355'179.21
Total Passiven	6'014'947.88	7'731'352.13

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

BETRIEBLICHER ERTRAG	2023	2022
Ertrag Sonderschule	806'420.50	867'912.50
Ertrag Schülertransporte	1'149'084.65	1'148'717.45
übrige Erträge aus Leistungen Betreute	459'598.19	424'694.57
Erträge aus Leistungen Personal und Dritte	290'554.69	275'676.29
Beiträge und Subventionen	7'870'002.22	8'760'088.95
Miet- und Pachtzinsertrag	158'457.00	149'692.00
Total Betrieblicher Ertrag	10'734'117.25	11'626'781.76
 Bruttoergebnis I	 10'734'117.25	 11'626'781.76
Personalaufwand	– 7'855'423.30	– 8'313'104.75
Bruttoergebnis II	2'878'693.95	3'313'677.01



BETRIEBS- UND VERWALTUNGSaufWAND	2023	2022
Unterhalt, Reparaturen, Leasing	– 534'519.79	– 460'123.45
Lebensmittel und Getränke	– 206'905.48	– 208'250.45
Energieaufwand	– 147'085.45	– 136'260.10
Medizinischer Bedarf und Haushalt	– 36'458.71	– 35'159.78
Schulung und Ausbildung	– 146'558.71	– 169'115.28
Verwaltungs- und Informatikaufwand	– 282'688.08	– 232'822.08
Übriger Betriebsaufwand	– 1'722'248.19	– 1'624'483.50
Total Betriebs- und Verwaltungsaufwand	– 3'076'464.41	– 2'866'214.64
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	– 197'770.46	– 447'462.37
Abschreibungen Sachanlagen	– 527'877.55	530'053.30
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	– 725'648.01	– 82'590.93
Finanzaufwand	– 38'706.14	22'003.72
Finanzertrag	8'028.34	– 594.25
Betriebliches Ergebnis	– 756'325.81	– 104'000.40
Ertragsüberschuss BFSUG AG / SO	– 19'274.35	48'282.50
Ertragsüberschuss APD	190'011.40	141'990.75
Ertragsüberschuss VPD	50'823.30	10'861.83
Ertrag Stützpunkt «Neue Kantonsschule»	80'491.15	109'945.90
Aufwand Stützpunkt «Neue Kantonsschule»	– 78'124.11	– 100'149.55
Aufwandüberschuss Landenhof	– 532'398.42	– 106'931.03



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
LANDENHOF Zentrum für Hören und Sehen
Landenhofweg
5035 Unterentfelden

Aarau, 19. April 2024

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **LANDENHOF Zentrum für Hören und Sehen** für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

AWB Revisionen AG

Martin Hartmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Claudio Cereghetti
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

AWB Revisionen AG Lengnau

Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau

Tel. +41 56 266 40 70
info@awb.ch

www.awb.ch
 EXPERT
SUISSE

Spenden und Legate

Mit einer Spende oder einem Legat unterstützen Sie unsere Arbeit und unser Engagement für Menschen mit einer Hör- oder Sehbeeinträchtigung. Für Ihren Beitrag bedanken wir uns herzlich.



Wir verwenden 100 Prozent der Spenden und Legate für die Förderung, Bildung, Begleitung und Beratung von hör- und sehbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen und für die Entwicklung neuer Angebote und Dienstleistungen. Spenden können Sie direkt auf unser Spendenkonto bei der PostFinance.

PostFinance

IBAN CH23 0900 0000 5000 1067 6

Landenhof, 5035 Unterentfelden

Spenden

Der Gesamtbetrag der eingegangenen Spenden, Legate und freiwilligen Beiträge von Gemeinden belief sich im Rechnungsjahr 2023 auf CHF 41'315.90. Wir danken allen unseren Spender:innen ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung.

Folgende Spender:innen wünschten, im Jahresbericht aufgeführt zu werden:

Naturspenden

Bolli Heinz	5035 Unterentfelden	
-------------	---------------------	--

Barspenden

Blumen Linder	5001 Aarau	200
Graber-Brack-Stiftung, Aarau	5000 Aarau	5'000
Hottiger Hans-Ruedi	4800 Zofingen	815
Helbling Urban	8192 Glattfelden	50
Insura Consulting Urech&Partner	5001 Aarau	500
Migros Kulturprozent, Genossenschaft Migros Aare		5'000
Pro Audito Baden	5415 Nussbaumen	200
Pro Audito Olten	4600 Olten	250
Schwerhörigen-Verein Nordwest-schweiz	4001 Basel	300
Tamborini Arno	8404 Winterthur	200
Vock Roland	5000 Aarau	200
Wehadeck AG	4053 Basel	200

Trauerspenden

Barbara Hunziker	5036 Oberentfelden	1'250
------------------	--------------------	-------

Konzept und Redaktion Landenhof
Grafik KARGO Kommunikation, Bern
Korrektorat Stefan Worminghaus, Aarau

Autor:innen: Angie Ackermann, Sarah Arquint, Ralph Bitterli, Niklas Brons, Monika Frei, Regula Fürderer, Irina Funk, Daniela Gasser-von Arx, Daniela Hediger, Hans-Ruedi Hottiger, Marion Ingold, Julia Lenzen, Daniela Lüscher, Margrit Meier, Rahel Nufer Scharwächter, Karin Preisig, Daniel Rieser, Sabrina Schatzmann, Sibylle Schelker, Lisa Timpe, Monica Vonder Mühl, Patricia Wiedemeier, Christoph Woodtli